

Tüüfner Poscht

Juni 2013 | 18. Jahrgang | Nr. 5



Täglich aktuell unter:
www.tposcht.ch



Der Frühling macht sich rar

Seite 5



Teufner spielen Geschichte

Seite 20



80 Jahre Badi Teufen

Seiten 22 – 23



Albert Müller ist seit 27 Jahren Bademeister im Freibad. Foto: Erich Gmünder

MAGAZIN – TÜÜFNER CHOPF

Traumberuf Bademeister?

Seite 19

A. Odenwald
Schmuckmanufaktur seit 1852

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

Herzlich willkommen im Restaurant Anker

Dem Haus, in dem man den Alltag vergisst, die Seele baumeln lässt und eintaucht ins «Genussvoll sein».



Genussvoll sein.

ANKER HOTEL RESTAURANT

Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch

Was will man mehr...

als ein wunderbarer Abend im Sonnenschein, mit guten Freunden gemütlich zusammen sein, vom Breitenmoser die Antipasti geniessen, und den Moment mit einem Glas Wein begiessen.

Besprechen Sie mit uns Ihre Antipasti- und Grill-Ideen. Wir beraten Sie gerne.

Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

ERSTVERMIETUNG

Steinwischlenstrasse 9, 9052 Niederteufen
Die letzten exklusiven Wohnungen

An herrlicher Aussichtslage mit Blick auf den Säntis vermieten wir exklusive Mietwohnungen im Minergie-Standard. Die Architektur überzeugt durch ein modernes Raumdisein, offen gestaltete Küchen, exklusive Badeinrichtungen in Dusche/WC und Bad/WC, grosszügig gestaltete Sitzplätze und Terrassen. Kurz gesagt – wir vermieten Wohnungen in exklusivem, hohem Eigentumswohnungsausbau.

2 x 2.5 Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1'670.00 + Fr. 120.00 HNK
1 x 3.5 Zimmer-Wohnung/1.0G Fr. 2'140.00 + Fr. 150.00 HNK

Weitere Bilder und Grundrisse auf
immowork88.ch

www.litag.ch
liegenschaften - treuhand st. gallen ag
Kontakt: Tel. 071 222 68 68 info@litag.ch

immo work 88 .ch



IMPRESSUM

Herausgeberin: Einwohnergemeinde, 9053 Teufen. «Tüüfner Poscht», Redaktion, Postfach 255, 9053 Teufen.
Redaktion: Erich Gmünder, Chefredaktor (EG)
Telefon 079 311 30 26
erich.gmuender@tposcht.ch
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)
erika.preisig@tposcht.ch
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
marlis.schaeppli@tposcht.ch
Sepp Zurmühle (SZ)
sepp.zurmuehle@tposcht.ch
Mägi Walti-Keller (MW)
maegi.walti@tposcht.ch

Felice Angehrn-Tobler (FA)
felice.angehrn@tposcht.ch
Alexandra Grüter-Axthammer (AG)
alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse, 9053, Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli, Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen, Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag), Fax 071 333 57 30, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-; Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung: Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Kunz Druck & Co. AG
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 6, Juli 2013: 15. Juni 2013.
Erscheint monatlich, (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

«Choschtet da öppis?» ...

... so tönt es oft, wenn ich unsere Jubilare für die Gratulationen interviewe.

In der Redaktion der Tüüfner Poscht bin ich hauptsächlich zuständig für die Bearbeitung von Zivilstandsmeldungen. Diese umfassen Geburten, Hochzeiten, hohe Geburtstage (ab 80) und Todesfälle. Die Informationen erhalte ich von der Gemeindeverwaltung sowie von den Altersheimleitungen. Die Hälfte der angefragten Personen ist einverstanden, dass etwas über sie veröffentlicht wird. Manche sind so bescheiden, dass sie keine Publikation wünschen, mir aber «ganz im Vertrauen» aus ihrem Leben berichten. Oft bin ich schwer beeindruckt und staune, wie zufrieden diese Menschen trotz allem sind. «I bi zfredre mit dem, was i ha», höre ich oft.

Nicht alle Jubilare verfügen über ein Telefon. Schwierig wird es, wenn ich die Ortsteile und Adressen nicht kenne. Oder wissen Sie, wo die Hummelhalde, Gern, Hütten, Bilchen etc. zu finden sind? Da geht dann die Suche los, detektivisches Gespür ist von Vorteil. Eine Jubilarin, die mit über 90 Jahren immer noch im 4. Stock wohnte, verwöhnte mich alljährlich mit ihrer feinen Linzertorte. Schon oft wäre ich zu Kaffee und Kuchen oder einem Glas Wein eingeladen gewesen, aber leider reicht dafür meine Zeit nicht.

Kaum habe ich einem trauernden Menschen kondoliert und die Würdigung seines Liebsten besprochen, erreicht mich die Mitteilung einer Geburt. Freud und Leid sind oft so nahe beieinander.

Bin ich wieder einmal unterwegs, habe ich immer meine Kamera dabei und versuche Stimmungen und Gegenden von Teufen einzufangen. Dabei staune ich immer wieder, was unser Dorf und die Natur quasi vor der Haustüre alles zu bieten haben. Diese Fotos sind auf unserer Online-Plattform unter www.tposcht.ch zu sehen, und eine Auswahl von Frühlingsimpressionen auf S. 5 dieser Ausgabe.

Zurück zur eingangs gestellten Frage: Die Gratulationen und Würdigungen sind selbstverständlich gratis. Die Dankbarkeit, die ich spüre, und die Geschichten, die ich höre, machen mich nachdenklich, freuen mich aber auch immer wieder.



marlis.schaepi@tposcht.ch

Marlis Schaeppi

SEITE VIER

Jo weleweg	4
Der Gemeindeschreiber macht die Fliege	4

IM BILD

Im Frühling spriessen nicht nur Knospen	5
---	---

AKTUELL

FDP Referendum gegen Sichtberme	7
Parolen der Parteien zur Abstimmung vom 9. Juni	7
SSZ: Verhandlungen über «letzte Chance»	8
Die Taskforce Gemeinderat nimmt Stellung	9
Angehörige holen sich oft zu spät Hilfe	11

AMTLICH

Aus dem Gemeinderat:	
Ausweichstelle Waldeggstrasse	13
Handänderungen	15
Zivilstandsnachrichten	15

MAGAZIN

Kreuzworträtsel	16
Jugendseite:	
Zwei Berufe hinter einem Gesicht	17
Tanzen statt Fussball spielen	17
Albert Müller, Tüüfner Chopf	19
Das ganze Dorf wird zur Kulisse	20
Neue Ausstellung im Zeughaus eröffnet	21
Historisches: 80 Jahre Badi Teufen	22 – 23

SPEZIAL

Gewerbe:	
30 Jahre Mettler & Tanner	25
Mediaconsale	27
Beauty-Atelier der Dörig-Zwillinge	27
Schule: Autorenlesungen	29
Kirchen	30 – 31
Gedenken	33
Gratulationen im Mai	34 – 35

DORFLEBEN

Rückblick	37, 39
Ausblick	41
Tüüfner Agenda	42 – 43

DIE LETZTE

Helewie	44
---------	----

Liebe Redaktion

Auf einer meiner Zustelltouren ist mir kürzlich folgende Geschichte erzählt worden:

In einem Ausserrhoder Dorf hätten Junge von einem Sprungturm in der eigenen Badi geträumt, Zeichnungen und Pläne erstellt, Geld gesammelt, Sponsoren gesucht und schliesslich auf der Gemeinde eine Eingabe gemacht. Obwohl fast alle Mitglieder des Gemeinderats Nichtschwimmer seien, hätte sich ein Gemeinderat sofort für den Sprungturm stark gemacht, und zwar nicht für einen von 5 m Höhe, sondern von 7,5 m, weil damit eine Auszeichnung des eidgenössischen Sportdepartements als «sport- und jugendfreundliche Gemeinde» fast sicher sei. Und ein anderes Mitglied hätte im Gemeinderat wegen dem Standort-Marketing gar einen 13 m hohen Sprungturm beantragt: Er sei überzeugt, dass dann alle Klippenspringer von der Maggia, vom Wolfgangsee und aus Acapulco ins Dorf kämen. Das gäbe Arbeitsplätze und nütze dem Gewerbe und den Beizen.

Weil der Gemeinderat, so ist mir beim Verteilen der Post weiter berichtet worden, den Vater einer dieser Jungen, nicht aber die Gemeindeordnung mit ihren Kompetenzen und Kreditlimiten gut kenne, seien verschiedene Kredite bewilligt und im übrigen die Bauarbeiten nicht so genau verfolgt worden. Jetzt stünde der Sprungturm – und werde von einer Handvoll mutiger Jungen genutzt – und sei gleich hoch wie der Stapel unbezahlter Rechnungen.

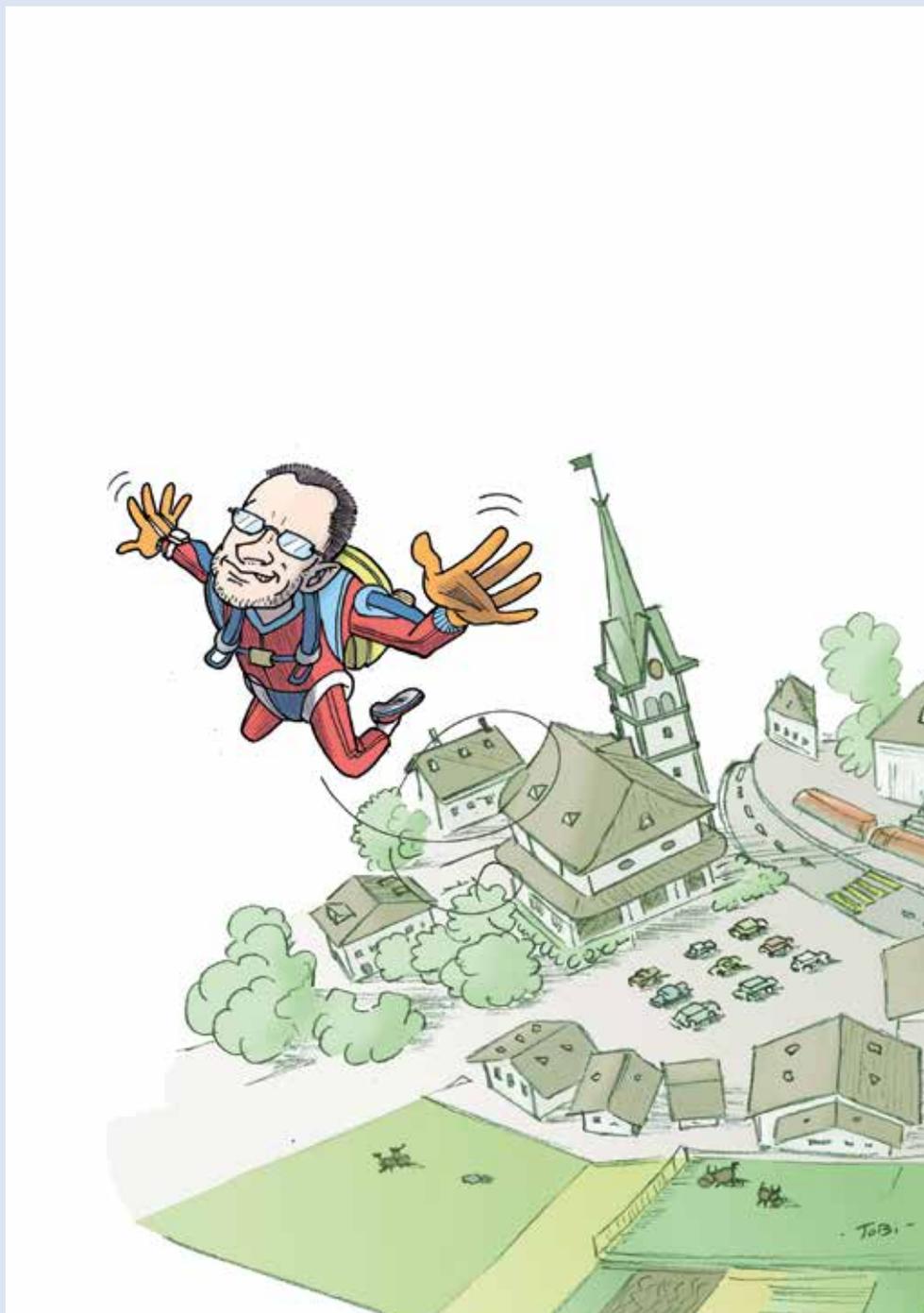
«Kann so etwas in Teufen auch passieren?» hatte mich der Erzähler alsdann gefragt. «Nein», war und bin ich überzeugt, «unser Gemeinderat kennt die Badeordnung. Er ist wasserfest und sprungsicher. Er würde nie ins Schwimmen geraten und einen solchen Bock schiessen.» Weidmanns Heil!

Dein
Pöschtlter Priisig

Die Glosse:

Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.

Der Gemeindeschreiber macht die Fliege



Der leidenschaftliche Skydiver Peter Thuma verlässt die Gemeindeverwaltung nach zwei Jahren bereits wieder. Illustration: Tobicomic



Marlis Schaeppi war an den wenigen warmen Maitagen mit der Kamera unterwegs

Im Frühling spriessen nicht nur Blüten und Knospen



- 1 Baustelle Steinwischlen – hier wachsen Kräne in die Höhe
- 2 Das alte Bauernhaus muss weichen
- 3 In voller Blüte
- 4 Glücklicher Hahn
- 5 Hier bin ich der Chef
- 6 Blumengruss

WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



Hans Schiess
Bedachungen AG

9053 Teufen
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22
hansschuess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

MALEREI
LOOSER

Malerei Jakob Looser
Zweigstrasse 3
CH-9053 Teufen
Tel. 071 333 41 04
www.malerei-looser.ch

**Vorsicht
frisch gestrichen!**

Kundennähe ist uns wichtig!

*Profitieren Sie mit
einer Hypothek von
Swiss Life!*



1,92%
Hypo Zinssatz
für 10 Jahre*

*aktueller Tageskurs:
www.swisslife.ch/hypozins



Swiss Life
Jürg Renggli
Generalagent
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch

Licht – Kraft – Telefon – EDV
ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

brillehus  diethelm

Kontaktlinsetäg

Kontaktlinsentragen schon ab 90 Rappen am Tag.
Kostenloses Probetragen im Juni.

Parkplätz vor em Hus – Auto's willkommen!

Brillehus Diethelm Am Dorfplatz in Teufen 071 333 35 52 www.brille.ch

Sönd willkommen! 

243 Unterschriften für FDP-Referendum

Die vom Gemeinderat beschlossene Sichtberme beim Sonnenrank in Niederteufen muss vors Volk.

Die FDP hat erfolgreich das Referendum ergriffen. Am 8. Mai überreichte FDP-Präsident Paul Studach das Paket mit insgesamt 243 Unterschriften an Gemeindepräsident Walter Grob (unser Bild). Rund ein Drittel der Unterschriften stammen aus Niederteufen. Das Referendum wird auch von SVP und SP unterstützt. Der nächste offizielle Abstimmungstermin ist im September. Der Gemeinderat werde prüfen, ob diese Vorlage den Stimmberechtigten allenfalls früher vorgelegt werden kann, sagte Walter Grob. EG



SP: Kein Referendum gegen Jahresrechnung

Die SP hat sich an der Mitgliederversammlung vom 30. April mit dem Defizit und den Unregelmässigkeiten rund um das Schiesssportzentrum befasst. Dabei wurde einstimmig der Beschluss gefasst, kein Referendum gegen die Jahresrechnung zu ergreifen.

Die Rechnung 2012 und das Schiesssportzentrum sind zwei verschiedene Geschäfte. Sie haben zeitlich und inhaltlich nichts miteinander zu tun. Der Gemeinderat hat an der öffentlichen Versammlung im Lindensaal aufgezeigt, welche Fehler in Bezug auf das SSZ gemacht worden sind, und zeigt auch mit der Veröffentlichung des BDO-Berichts, dass er gewillt ist, der Bevölkerung die Fakten trans-

parent darzulegen. Die SP Teufen hofft nun, dass die vorgesehenen Lösungen der richtige Weg sind und dass das Thema SSZ damit längerfristig gelöst und erledigt ist.

Keine Volkswahl des Gemeindeschreibers

Bei Sachgeschäften von derart komplexem Umfang ist es in Zukunft für die SP zwingend, dass ein Jurist das Geschäft vorgängig prüft und den Ablauf mitverfolgt. Eventuell kann bei der Anstellung des neuen Gemeindeschreibers bereits darauf geachtet werden, dass dieser juristisches Wissen und Erfahrung mitbringt. In diesem Zusammenhang spricht sich die SP für die Abschaffung der Volkswahl des Gemeindeschreibers aus. Die

Bewerberinnen oder der Bewerber sollen nach Ausbildungen, Fähigkeiten und Eignungen ausgewählt werden. Die Gemeindeschreiber sind keine politischen Personen, sondern Angestellte der Gemeinde.

Unterstützung für FDP-Referendum

In der gleichen Sitzung wurde auch das Thema «Sichtberme im Sonnenrank» behandelt. Die SP schliesst sich dem Referendum gegen den Bau einer Sichtberme an. Durch die Hangabtragung entsteht durchaus eine bessere Übersicht, dies verleitet jedoch die Automobilisten erfahrungsgemäss, schneller zu fahren, was sich wiederum nachteilig auf die Sicherheit des Fussgängerstreifens auswirkt. pd.

SVP einstimmig gegen das neue Gemeindereglement

An ihrer Mitgliederversammlung vom 14. Mai fassten die anwesenden 9 Mitglieder einstimmig die Nein-Parole zur Revision des Gemeindereglementes. Stimmfreigabe gab es zur zweiten kommunalen Vorlage, der Schaffung einer regionalen Sozialhilfebehörde Appenzeller Mittelland.

Durch den Verlust der Stimme des Gemeindeschreibers führe die Revision de facto zu einer nicht gewünschten Stärkung des Ge-

meindepräsidenten. Er habe zukünftig in jeder Situation den Stichtscheid.

Warum das SVP-Referendum zur Rechnung 2012?

Die SVP kann den Argumenten des Gemeindepräsidenten, die zusätzliche Abstimmung verursache lediglich Kosten, nicht folgen. Selbstverständlich liegt es nicht im Interesse der SVP, unnötige zusätzliche Kosten zu generieren. Die Mitglieder sind jedoch klar der Auffassung, dass die gedruckte Jahresrech-

nung dem Stimmbürger nicht noch einmal zugestellt werden muss. Die Kostenprognose des Gemeindepräsidenten in der Höhe von 20'000 Franken sieht die SVP deshalb als unrealistisch.

Zusätzlich soll dem Miteinbezug der Steuerzahler bei zukünftigen Entscheiden zu Gunsten der «Chaos-Genossenschaft» Nachdruck verliehen werden. Die SVP ist der Überzeugung, dass nur der Stimmbürger den Gemeinderat mit seinen Entscheiden rund um das SSZ entlasten kann. pd.

Schiesssportzentrum: Neue Führungscrew gesucht

Verhandlungen über eine «letzte Chance» laufen

Margrith Widmer

Die Genossenschaft Schiesssportzentrum Teufen (SSZ) sucht eine neue Führungscrew und verhandelt mit der Gemeinde über die letzte Chance, den Rückkauf des Baurechts. Der Countdown läuft. Und gleichzeitig ergreift die SVP das Referendum gegen die Jahresrechnung.

In der Rechnung mussten 1,6 Millionen Franken Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Baurechtsvertrag vorgenommen werden – weil sich die Gemeinde verpflichtet hatte, für 100 Jahre sämtliche Strom-, Wasser- und Abwasserkosten und einen Teil der Reinigungskosten zu übernehmen.

Gleichzeitig mussten in der Rechnung Wertberichtigungen von 100'000 Franken im Zusammenhang mit dem Darlehen an die Genossenschaft, Abschreibungen von 114'451 Franken und Sofortabschreibungen von 484'313 Franken vorgenommen werden. Insgesamt gehen 2,441 Millionen Franken aus dem Debakel SSZ zu Lasten der Rechnung 2012.

Abstimmung vermutlich im Herbst

Die SVP hat das Referendum gegen die Rechnung ergriffen. Die nötigen über 100 Unterschriften sind laut SVP beisammen. Damit kommt es vermutlich im Herbst zur Abstimmung. Mit dem Referendum will die SVP «dem Wunsch nach Einbezug der Steuerzahler bei künftigen Entscheidungen für finanzielle Mittel der Chaos-Genossenschaft Nachdruck» verleihen.

Dagegen ist die SP der Ansicht, die Rechnung 2012 und das SSZ seien «zwei verschiedene Geschäfte», die «zeitlich und inhaltlich nichts miteinander zu tun» hätten.

Genossenschaft entschuldigt sich

Inzwischen hat sich die Genossenschaftsverwaltung in aller Form «für begangene Fehler in der Planungs- und Bauphase» des SSZ entschuldigt. Die Fehler seien «weder absichtlich noch fahrlässig» begangen worden.

Die dreiköpfige Verwaltung tritt zurück. Eine neue, breit abgestützte Führungscrew soll das Steuer übernehmen.

Tilgungsvereinbarung steht

Wegen Pleiten, Pech und Pannen während der Bauphase kostete das SSZ 3,15 statt 1,85 Millionen. Der Kostenvoranschlag wurde um 84 Prozent überschritten. 1,2 Millionen Franken Forderungen von Handwerkern blieben ungedeckt. Um eine Sanierung zu ermöglichen, hat die SSZ-Verwaltung nach eigener Aussage mit allen Handwerkern und Unternehmern eine Tilgungsvereinbarung abgeschlossen.

Die Gemeinde Teufen hatte sich mit einem äusserst ungünstigen Baurechtsvertrag, mit Darlehen und weiteren Beiträgen mit rund 3,2 bis 4,3 Millionen Franken am SSZ beteiligt. Der Kanton steuerte 140'000 Franken sowie Gelder über den Lotteriefonds bei. Ein interner Controllingbericht des Kantons und ein externer Bericht deckten Unterlassungen und Pfusch der Verwaltung während der Bauphase auf. Ein externer Bericht der Gemeinde zeigte: Der Gemeinderat hatte Rechtsnormen, Ausstandsregeln und die Sorgfaltspflicht verletzt und mehrfach Finanzkompetenzen überschritten.

Dafür entschuldigte er sich. Jetzt will er das fatale Baurecht für rund 600'000 Franken zurückkaufen. Dazu will er Rückstellungen in der Rechnung 2012 auflösen.

Zukunftsgerichtete Lösung

Laut Gemeinde und Genossenschaft laufen Verhandlungen über diesen Deal. «Wir sind zuversichtlich, dass wir mit der Gemeinde eine Lösung finden», sagt der Sanierer des SSZ, der Teufner Rechtsanwalt Piergiorgio Giuliani. «Wir sind daran, neue Mitglieder für die Verwaltung zu suchen.» Die Gemeinde habe Unterlagen verlangt. Es gehe darum, eine taugliche, zukunftsgerichtete Lösung zu finden.

Ein Konkurs wäre die schlechteste Lösung: Die Handwerker gingen leer aus, das SSZ würde versteigert. Die Gemeinde könnte zwar mitsteigern, aber auch überboten werden. Beides wäre verhängnisvoll: Der Betrieb eines Schiesssportzentrums – und sei es noch so sehr ein Vorzeigeobjekt – ist nicht Sache der Gemeinde. Die Variante: Die Gemeinde sässe auf einem Betonklotz und müsste einen Betreiber finden. Auch das ist keine Kernaufgabe der Gemeinde. Vor einer «Räuberhöhle» warnte der frühere Chef Sicherheitspolizei der Ausserrhoder Kantonspolizei, Hans Thörrig: In privaten Schiessanlagen werde oft «mit allem Verbotenen geschossen». Ein Konkurs bedeutete Absturz: Die Anlage müsste geschlossen werden.



Die Taskforce Schiesssportzentrum des Gemeinderates nimmt Stellung

Wahl der am «wenigsten schlechten Lösung»

An einer Orientierungsversammlung machte der Gemeinderat am 25. April publik, wie er das Debakel des Schiesssportzentrums bereinigen will. Er schlägt der Genossenschaft vor, das Baurecht für 660'000 Franken zurück zu kaufen. Dieser Vorschlag hat unterschiedliche Reaktionen in der Bevölkerung ausgelöst und auch zu einem Referendum gegen die Jahresrechnung geführt.

Zu den aufgeworfenen Fragen nehmen Gemeindepräsident Walter Grob und Finanzchef Markus Bänziger Stellung, welche der «Taskforce Schiesssportzentrum» des Gemeinderates angehören.

Die Reaktionen an der Orientierungsversammlung waren unterschiedlich. Viele beurteilten den Vorschlag als lösungsorientiert und konstruktiv. Andere kritisierten, dass der Gemeinderat noch mehr Geld in die Hand nehmen, sprich gutes Geld schlechtem Geld hinten nach werfen wolle. Welche Ziele verfolgen Sie denn mit dem Vorschlag?

Es werden damit zwei zentrale Ziele angestrebt: Erstens sollen die finanziellen Risiken aus dem unglücklichen Baurechtsvertrag reduziert bzw. eliminiert werden. Zweitens soll die Anlage in die Verfügungsgewalt bzw. -hoheit der öffentlichen Hand zurückgeführt werden. Bei ungeplanten Entwicklungen in der Führung der Genossenschaft und/oder

der von der Anlage angezogenen Klientele müssen die Behörden jederzeit die Möglichkeit zur Schliessung haben, und zwar ohne Diskussionen. Dies aus Gründen der Belastung der Anwohnerschaft sowie der Sicherheit der Allgemeinheit. Wir sprechen hier nicht über eine Turnhalle oder einen Schwingkeller – wir sprechen hier über zwei Schiesskeller, in einem davon kann und wird 9-mm Pistolenmunition verschossen!

Was passiert, wenn die Genossenschaft das Angebot annimmt?

Das Angebot des Gemeinderates schliesst an das von der Genossenschaft im Dezember 2012 abgelehnte Angebot an. Vereinfacht dargestellt: Das 100-jährige Baurecht – und damit die Baute – gehen gegen eine zweckgebundene Zahlung von Fr. 660'000 zu Gunsten der Handwerker ausstände sowie der Fertigstellung der Anlage an die Gemeinde zurück. Danach kann die Genossenschaft die Anlage zu einem nach kaufmännischen Grundsätzen ermittelten Mietzins und gewerbeüblichen Konditionen zurückmieten.

Warum lässt die Gemeinde das SSZ nicht einfach in den Konkurs schlittern, wie das angesichts der fast ausweglosen Situation auch schon vorgeschlagen wurde?

Der Konkurs der Genossenschaft wird vom Gemeinderat als schlechteste Variante beurteilt: Das Risiko, dass ein Dritter z.B. in Form einer Auffanggesellschaft den Baurechtsvertrag ersteigert, ist vermutlich klein, aber es kann nicht ausgeschlossen werden. Dies muss auch aus den bereits oben erwähnten Gründen unbedingt verhindert werden.

Der Gemeinderat hat sich an der Orientierungsversammlung in aller Form für die gemachten Fehler und Kompetenzüberschreitungen entschuldigt. Wäre es nicht besser, wenn er jetzt das Volk über die weiteren Schritte entscheiden liesse?

Die Stimmbürger können davon ausgehen, dass der Gemeinderat – wie an der öffentlichen Versammlung in Aussicht gestellt – die Volksrechte sowie den Volkswillen respektiert und sich keine Kompetenzgrenzüberschreitungen erlaubt. Die Kompetenzen des Gemeinderates in dieser Sache sind rechtlich bei einer aussenstehenden, damit neutralen und auf öffentliches Recht spezialisierten Anwaltskanzlei in Klärung.

Aufgrund der derzeitigen rechtlichen Klärung zeigt sich: Selbst wenn der Gemeinderat wollte, er kann nicht! Die in der Gemeindeordnung geregelten Kompetenzen sind gleichzeitig auch Pflicht. Der Gemeinderat kann also nicht ein Geschäft seines eigenen Kompetenzrahmens freiwillig an die nächsthöhere Instanz delegieren. Für den Rückkauf des Baurechtes zum Preis von Fr. 660'000.– ist gemäss Gemeindeordnung der Gemeinderat zuständig. Wäre eine Volksabstimmung zulässig, würden darüber hinaus zwei weitere Gründe dagegen sprechen.

Erstens: Die Anlage steht, die finanziellen Leistungen und Verpflichtungen sind ausgerichtet bzw. eingegangen. Daran kann leider nichts geändert werden. Eine nachträgliche Legitimation für das Schiesssportzentrum vom Volk zu holen, würde bei einer Zustimmung des Soveräns heissen, dass die Schiessanlage politisch zum öffentlichen Auftrag gemacht wird. Der Betrieb von zwei Schiesskellern kann und darf nicht Aufgabe der Gemeinde Teufen sein. Zudem sind auch in Teufen die finanziellen Quellen nicht unerschöpflich und es stehen noch andere, finanziell schwergewichtige Wünsche aus der Bevölkerung an.

Zweitens geht es jetzt lediglich noch um Schadensbegrenzung. Also nicht einmal mehr um die Wahl der besten Lösung, sondern um die Wahl der am wenigsten schlechten Lösung. Der Gemeinderat ist, gestützt auf die Arbeiten der vorberatenden Arbeitsgruppe überzeugt, dass das Rücknahmeangebot des Baurechtsvertrages für Fr. 660'000 die Lösung mit dem geringsten Schadenspotential ist.

Zur Eingangsfrage zurück: Ob schlechtem Geld Gutes hintennach geworfen wird? Die Fr. 660'000 bewirken nach all dem sicher bis anhin nicht Gewünschten klar Gutes: Die Gemeinde wird von äusserst unangenehmen künftigen Verpflichtungen ohne Gegenwert entlastet, also um Fr. 1'600'000, und erhält die Hoheit und Handlungsfreiheit über die ohnehin grösstenteils von der Gemeinde bzw. der öffentlichen Hand finanzierten Anlage zurück.

Was geschieht mit dem überschuldeten Neubau?

Hinter den Kulissen laufen momentan die Drähte heiss. Foto: EG

*Das Interview wurde schriftlich geführt.

wo gömmer ane...



**TÜUFNER
DORFTURNIER**

Fussballclub
Teufen

**Samstag, 15. Juni
Sonntag, 16. Juni**

Festzelt mit Barbetrieb und Live-Band



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29
inauen.koch@bluewin.ch gastrovu.ch

Noch bis Montag, 11. Juni die beliebten:

Albertschwiler Spargeln

Freitag, 12. Juli 2013 ab 19.00 Uhr

Garten-Grillfest
Ländlertrio „Stockbergbuebe“ Amden

SUCHE DRINGEND...

Reinigungskraft für St.Galler Gartenwohnung.
1x wöchentlich. Tel. 0041/79 173 14 83

Im Zentrum von Teufen:

Zu verkaufen oder zu vermieten **9 Tiefgaragenplätze**

Remo Ulrich

tecti ag

071 314 14 30

FISCHBUFFET IM BÄREN SCHLATT

Freitagabends 19.00 Uhr
7./14./21. und 28. Juni
pro Person Fr. 54.50



Wir freuen uns auf Ihre Reservation
Sonja und Walter Rechsteiner
071 787 14 13

mehr Infos unter: www.baeren-schlatt.ch/news



TUTTO MAGLIA SHOP

Sommer-Ausverkauf

20% - 50% Rabatt

Ab 19.06. bis 13.07.2013

Profitieren Sie von tollen Angeboten!

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten
Mittwoch - Freitag 14.00 - 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 - 15.00 Uhr



**Der Sommer kann
kommen!**



Grosse Auswahl an:

- Grill
- Partygarnituren
- Getränken



Das LANDI Sântis Team freut sich auf Ihren Besuch!



Lagerfahrzeuge
zu super
Nettopreisen

**Rotbach-Garage
Drexel AG**
Landhausstrasse 1
9053 Teufen
Telefon 071 333 34 35
www.drexelgarage.ch
info@drexelgarage.ch

Biketec AG | Schwende 1 | CH-4950 Huttwil
Tel. +41 (0)62 959 55 55 | info@flyer.ch | www.flyer.ch

FLYER
Innovation in Mobility

Angehörige holen sich oft zu spät Hilfe

Gut besuchter 2. Gemeindetag zu Palliative Care im Zeughaus

Erich Gmünder

Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lauschten am Samstag 27. April 2013 im Zeughaus der Podiumsdiskussion zum Thema «Vom guten Leben – vom Guten leben» und beteiligten sich an vier Workshops.

Palliative Care wird von den Angehörigen meist zu spät in Anspruch genommen. «Es braucht oft einen enormen Leidensdruck, bis sich jemand Hilfe holt», sagte **Elisabeth Brassel**, die Präsidentin des Hospizdienstes St.Gallen, in der von **Hanspeter Spörri** moderierten Diskussion. Mit ihrem Anspruch, alles selber zu machen, sei die Gefahr gross, dass sich Angehörige isolierten oder gar einen Burn-out erlitten.

Die Scham, es nicht alleine zu schaffen, aber auch die Verdrängung, aus Angst vor

der Auseinandersetzung mit dem Tod, seien die häufigsten Gründe, weshalb Angehörige fremde Hilfe nicht oder zu spät in Anspruch nehmen, weiss Spitex-Leiter **Roman John**. Oder Angehörige hätten ganz einfach Hemmungen, plötzlich so viele fremde Menschen in ihre Privaträume zu lassen, ergänzte der ehemalige Hausarzt und Präsident des Vereins Forum Palliative Care Teufen, **Peter Winzeler**.

Das Teufener Forum ist nicht selber am Krankenbett tätig. Peter Winzeler sieht seine Aufgaben in der Vernetzung mit allen Akteuren, in der Diskussion, der Sensibilisierung und der Finanzierung. Teufen verfügt nicht über einen eigenen Hospizdienst, sondern hat einen Vertrag mit St.Gallen abgeschlossen. Bereits sind dort vier Personen aus Teufen im Einsatz. (siehe «Freiwillige gesucht»)

«Sterbebegleitung ist eine Berufung und kein Job», fasste Gemeindepräsident **Walter**

Grob seine Erkenntnisse als Teilnehmer eines Workshops zusammen. Er wünschte, dass weitere Interessenten der Berufung folgen oder dem Verein beitreten.

Professionelle Betreuung sei auch deshalb so wichtig, weil der Prozess des Sterbens von Angehörigen und der sterbenden Person oft sehr unterschiedlich wahrgenommen werde, hatte Gesundheitsdirektor **Matthias Weishaupt** in der Eröffnung erklärt und auch auf persönliche Erfahrungen zurückgegriffen. Mittelfristig solle der ganze Kanton über ein gutes Angebot verfügen. Dafür brauche es die Politik auf Bundes- und Kantonsebene, am allerwichtigsten seien aber solche private Initiativen wie in Teufen.

Der Anlass wurde von **Ulla Wyser** moderiert und von **Rolf Krieger** mit seiner Syntharp und weiteren Instrumenten umrahmt. www.forum-palliative-care-teufen.ch



Die Podiumsrunde mit (v.l.) Hanspeter Spörri, Peter Winzeler, Thomas Lüchinger, Cornelia Broger, Esther Brassel, Marilene Hess und Daniel Büche, Leitender Arzt des Palliativzentrums am Kantonsspital St.Gallen. Fotos: EG

Gesundheitsdirektor Matthias Weishaupt.



Freiwillige gesucht für Hospizdienst

Auch in Teufen sind weitere Freiwillige nötig für den Einsatz am Krankenbett. Was beinhaltet diese Tätigkeit überhaupt? Antworten gab es am Workshop «Freiwillige Hospizbegleitung – Mitmenschlichkeit am Lebensende», geleitet von Claudia Reichlin, Stellenleiterin des Hospizdienstes St.Gallen.

Das lateinische Wort hospes bedeutet Gastgeber sein; auf den Hospizdienst übertragen bedeutet es, Zeit schenken, da sein für einen kranken Menschen in der schwierigsten und intensivsten Phase seines Lebens. Unruhe, Angst und Schmerzen sind allgegenwärtig in dieser Phase des Lebens, und die Anwe-

senheit einer verständnisvollen, wenn auch fremden Person könne sehr viel beitragen zur Entspannung der belastenden Situation, sagte Claudia Reichlin.

Diese Einsätze werden zu Hause, in Alters- und Pflegeheimen und in Spitälern angeboten. Die ausgebildeten Freiwilligen entlasten Angehörige durch Präsenz am Krankenbett am Tag und, falls angezeigt, in der Nacht.

Der Zugang zu einem Patienten sei manchmal sehr schwierig, und es brauche einiges an Erfahrung und Fingerspitzengefühl, um dafür jeweils die richtige Person auszuwählen, erzählte Claudia Reichlin.

Wer kann sich melden?

In letzter Zeit melden sich erstaunlich viele sehr

engagierte junge Leute als Hospizbegleiter/innen. Die Beurteilung von Freiwilligen gestalte sich nicht immer ganz einfach. Es brauche Vertrauen in die Fähigkeiten der betreffenden Person; die «Chemie» zwischen Leiterin und Betreuer/in müsse genauso stimmen wie diejenige zwischen Patient und Begleiter, so Claudia Reichlin.

Eine pflegerische Ausbildung ist nicht notwendig. Interessierte Personen begleiten die Pflegenden der Palliativstation im Spital während einer Nacht und bekommen so einen Einblick in die verschiedenen schwierigen Phasen eines schwer kranken Menschen. Im Weiteren wird ein Kurs in Sterbebegleitung sowie laufende Weiterbildung angeboten.

Mägi Walti

Werner Holderegger
Versicherungsexperte



 **Baloise Bank SoBa**

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

 **Basler
Versicherungen**

Ab August 2013 in der Buchenmühle Teufen



Kindertanz 4-6 Jahre (Freitag, 16.00h)
Kindertanz 7-9 Jahre (Freitag, 17.00h)

hüpfen, drehen, tanzen, lachen, ausprobieren, balancieren, ausdrücken...
Spielerisch und kreativ werden Techniken aus dem klassischen und dem modernen Tanz erlernt.

Dance Workout für Erwachsene (Montag, 9.30 Uhr)

Mit tanztechnischen Übungen aus dem klassischen und dem modernen Tanz wird
der Körper trainiert, gekräftigt und gedehnt. Einfache Choreografien aus den
Bereichen Jazztanz, Hip Hop und Latin fördern Koordination und Ausdauer.

Die Kurszeiten können entsprechend der Nachfrage angepasst werden.

Auskunft und Anmeldung

Karin Graf
Bewegungs- und Tanzpädagogin

Tel. 078 815 03 08
karin.graf@mac.com



Bei Taxi Herold weiss jeder
mit wem er fährt . . .

*Für schwung-
volle Stunden.*



holzin

Möbel für Küche und Bad sowie passende Stühle und Tische.

holzin AG | speicherstrasse | 9053 teufen

rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77 | bruno.inauen@holzin.ch

www.holzin.ch

www.kinderkrippe-teufen.ch



In unseren beiden altersdurchmischten
Gruppen haben wir noch freie Plätze
an fast allen Wochentagen. Unser
Krippenteam zeigt Ihnen gerne unser
Angebot und unsere Krippen-Räume.
Das Chäferfäscht betreut seit über 10
Jahren Kinder im Alter ab 3 Monaten.

Kinderkrippe Chäferfäscht

Bächli 197 | 9053 Teufen

Telefon 071 333 35 60

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 23. April 2013

Wasserversorgung; Ersatz der Versorgungsleitung Steinwischlenstrasse; Nachtragskredit

Ausgelöst durch kurzfristige Investitionen der SAK in Netzausbau, Elektrizität und Glasfasernetz in der Steinwischlenstrasse drängt sich auf, die bestehende Ringleitung der Wasserversorgung aus dem Jahre 1968 zu ersetzen. So können Synergien genutzt und die Arbeiten günstiger ausgeführt werden. In den vergangenen 6 Jahren hatte die Ringleitung bereits vier Leckstellen grösseren Ausmasses infolge Korrosion.

Zusammen mit der SAK wird die Wasserversorgung Teufen die neue Versorgungsleitung in der Steinwischlenstrasse verlegen. Die Hausanschlüsse sind bereits durchgehend in Kunststoff ausgeführt und müssen nur angepasst werden.

Der Gemeinderat hat für dieses Erneuerungsprojekt einen Nachtragskredit von Fr. 434'274.90 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt. Da dies eine Ausgabe ist, die ohne nachteilige finanzielle Folgen für das Gemeinwesen keinen Aufschub erträgt, ist sie als gebunden zu betrachten und liegt somit in der Kompetenz des Gemeinderates.

Rechnung und Jahresbericht der Bibliothek Teufen

Die Bibliothek Teufen ist im Herbst 2012 renoviert und um rund 60 m² erweitert worden. Dies lässt eine sehr angenehme und übersichtliche Ausstellung der rund 18'000 Medien zu und bietet den Kunden auch Raum zum Verweilen. Der Gemeinderat hat von den Berichterstattungen und Rechnungsablagen

Kenntnis genommen und dankt dem Vorstand der Lesegesellschaft sowie den zahlreichen «guten Geistern» für die von den Benutzerinnen und Benutzern geschätzte Führung und den Unterhalt der Bibliothek. Danebst hat der Gemeinderat der Anhebung des Globalbudgets um 15'000 Franken per 2014 und der überarbeiteten Leistungsvereinbarung zugestimmt.

Tiefbau; Offenlegung Schwendibüelbach, Stofel; Gemeindebeitrag

Die Zustandserhebung des weitgehend eingedolten Schwendibaches im Jahr 2000 hat viele Schadstellen und hydraulische Engpässe aufgedeckt.

Im Bereich der Überbauung Stofelhof – östlich der katholischen Kirche – soll die bisherige Bachröhre weiter westlich durch eine offene Bachstrecke von zirka 50 m Länge ersetzt werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, daran wie bei bisherigen Projekten einen Beitrag von 18% oder 13'770 Franken zu leisten und hat den budgetierten Kredit zulasten der Investitionsrechnung frei gegeben.

Tiefbau; Ausweichstelle Waldeggstrasse; Kredit

Die Restaurant Waldegg AG weist eine der höchsten Besucherfrequenzen touristischer Einrichtungen innerhalb des Kantons Appenzell Ausserrhoden auf. Sie ist für den Motorfahrzeugverkehr aber nur über eine schmale Gemeindestrasse erschlossen. Bisher wurden entlang der Zufahrtsstrasse Ausweichstellen eingebaut, nicht aber in der engen Stelle im östlichen Waldbereich unterhalb der Einfahrt ins Löchli. Dort wurde im Jahr 2007 die Stützmauer ersetzt, da sich der südliche Strassenrand gesenkt hatte. Diese enge Stelle, welche nur knapp von Cars passiert werden kann, soll nun verbreitert werden. Der Gemeinderat hat den dafür in der Investitionsrechnung vorgesehenen Kredit von 180'000 Franken bewilligt. Er untersteht gemäss Art. 8 lit. b Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum. Wenn wenigstens 100 Stimmberechtigte innert 30 Tagen es schriftlich verlangen, ist eine entsprechende Vorlage zur Abstimmung zu bringen. Das Referendumsinserat erscheint am Freitag, 3. Mai 2013.



Die Zufahrt zum Erlebnisrestaurant Waldegg erhält eine weitere Ausweichstelle.
Foto: EG

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 16. Mai 2013

Beratungsstelle für Flüchtlinge; Zustimmung zur Neuorganisation

Aus der bisherigen Vereinbarung zwischen Kanton und Gemeinden über die gemeinsam geführte Beratungsstelle für Flüchtlinge hat sich der Kanton zurückgezogen. Dies wird neu alleinige Aufgabe der Gemeinden sein. Der Gemeinderat hat der neuen Organisati-

onsform zugestimmt. Die neue Vereinbarung der Gemeinden wird am 1. Januar 2014 in Kraft treten. Danach wird die Gemeinde Herisau die gemeinsame Beratungsstelle nach den Vorgaben des Asylgesetzes und des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe im Sitzgemeindemodell führen. Die ausserrhoder Gemeinden werden die Kosten solidarisch im

Verhältnis ihrer Einwohnerzahl tragen.

Jahresrechnung und Jahresbericht 2012 der Ludothek

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung und den Jahresbericht 2012 der Ludothek genehmigt und dankt allen mitwirkenden Personen für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG WANDERN SONNTAG 16. JUNI 2013 GEMEINSAM



BEGLEITET VON
UNSEREN LAMAS

Besammlng Sonntag, 16. Juni, 10.00 Uhr
Parkplatz Gemeindehaus Bühler

Route Gemeindehaus Bühler – Steig –
Steigbach – Göbsi – Schwimmbad –
Wohnheim Schönenbüel
(für schwächere Läufer und Roll-
stuhlfahrer: Steigbach – Loch-
mühle – Schwimmbad – Wohn-
heim Schönenbüel)

Dauer der Wanderung ca. 2 Stunden

Verpflegung für die TeilnehmerInnen gibt's
im Wohnheim Schönenbüel gratis
Verpflegung und ein kleines Fest.

Wanderleiter Georg Winkelmann, Bühler
071 333 36 86 | 079 442 85 06

1 KLEINES
FEST



Aus unserer grossen Auswahl
an **Tag-** und **Nachtvorhängen** können Sie Ihr
Zuhause geschmackvoll und stilsicher einrichten.



In unserer hauseigenen Näherei fertigen wir für Sie Schräg-
vorhänge mit Schnurzug, Biedermeier, Raffrollo und Flächen-
vorhänge. Natürlich nähen wir passend zu Ihrer Einrichtung
Zierkissen, Tischtücher und Tischset wie auch vieles mehr.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an.



W. Schuler AG
Bleichelstrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83



info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

Wohnen zum Wohlfühlen.

Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei



Secondhand Chinderladä Pumukel

Wir nehmen gerne Ihre **Kinderkleider** bis Grösse 152 und **saisonale Kinderartikel** in Kommission. Bitte nur gut erhaltene und saubere Sachen bringen. (Grosse Artikel nur auf Anfrage)

Wir haben Sommer-Ausverkauf vom 17. bis 28. Juni

Alle Kleider und Schuhe sind zum halben Preis erhältlich.

NEU ab August 2013 finden Sie in unserem Sortiment:



Für Kinder gibt es diverse Möglichkeiten sich an kalten und nassen Tagen entsprechend zu kleiden. Die robuste Regen- und Outdoorbekleidung wird schon für die Kleinsten angeboten und sind bei allen Kids sehr beliebt.

Bis Ende August erhalten Sie 20% auf Rukka®-Bekleidung.

Öffnungszeiten: Mo: 9.00–11.00 Uhr/15.00–17.00 Uhr; Di, Mi, Fr: 9.00–11.00 Uhr

Secondhand Chinderladä Pumukel, Alte Speicherstr. 7, 9053 Teufen, www.pumukel-teufen.ch



Gemeinsam schreiben wir ganz spezielle Appenzeller-
Postkarten an Eure Bekannten in der ganzen Schweiz.
Und dabei werden wir viel zu lachen haben.

15. Juni 16:30–18:30
Casino Herisau

16. Juni 16:30–18:30
Lindensaal Teufen

Bringt Euer Adressbuch mit – wir haben Karten,
Marken und ein eigenes Postamt vor Ort. Es gibt Brot,
Käse, Obst und Getränke für alle, die mitmachen.



Handänderungen im März 2013



Das Geschäftshaus Dorf 5, wo sich vorher der Spar befand, wechselte die Hand. Es gehört neu der Immobilien Posthof AG in Amriswil. Foto: EG

Carabain-Andreoli John Frederic, 9053 Teufen AR; Carabain-Andreoli Daniela, 9053 Teufen AR an Speck Josef, 9053 Teufen AR; Speck-Tschan Ruth, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 287.3024, 240 m², Plan Nr. 18, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 358, Hauptstrasse 28, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, Strasse.

dhp AG, mit Sitz in Sarnen OW, 6060 Sarnen an ALTO Immobilien GmbH, mit Sitz in Bischofszell TG, 9220 Bischofszell: Grundstück Nr. 329.3024, 621 m², Plan Nr. 14, Hauptstrasse, Garage Vers.-Nr. 2355, Hauptstrasse, unterird. Gebäude, Gartenanlage, Weg.

Zehnder Print AG, mit Sitz in Rickenbach TG, 9532 Rickenbach b. Wil an Hasanovic Nevres, 9053 Teufen AR; Hasanovic Elisa, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11279.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 3, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. E2, im Erdgeschoss, 135/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2546.3024.

Bruderer-Bischof Prisca, 9042 Speicher an Bruderer Marco, 9100 Herisau: Grundstück Nr. 1387.3024, 2847 m², Plan Nr. 55, Löchli, Wohnhaus mit Garage Vers.-Nr. 1529, Löchli 1529, Holzschopf Vers.Nr. 2352, Löchli, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Wiese, Weide, geschlossener Wald.

AXA Leben AG, mit Sitz in Winterthur ZH, 8400 Winterthur an Immobilien Posthof AG, mit Sitz in Amriswil TG, 8580 Amriswil: Grundstück Nr. 163.3024, 684 m², Plan Nr. 22, Dorf, Wohnhaus Vers.-Nr. 1994, Dorf 5, übrige befestigte Fläche, Strasse.

Fitze-Rechsteiner Anna, 9042 Speicher an Fitze Hans Jakob, 9042 Speicher: Grundstück Nr. 435.3024, 8142 m², Plan Nr. 34, Gstalden, geschlossener Wald, fließendes Gewässer; Grundstück Nr. 2000.3024, 1972 m², Plan Nr. 34, Spiessenrüti, Gar-

tenhaus Vers.-Nr. 2191, Spiessenrüti, Wiese, Weide. Stäbler Wilhelm Ernst Erben, 9011 St.Gallen an Einwohnergemeinde Teufen, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 805.3024, 1253 m², Plan Nr. 54, Frölichsegg, geschlossener Wald.

Egger-Graf, 9053 Teufen AR an Egger-Graf Anna Elisabeth, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 252.3024, 172 m², Plan Nr. 18, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 331, Hauptstrasse 18, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Miteigentümergeinschaft Fadenrainstrasse an Ehrbar Christian Emil, 9053 Teufen AR; Ehrbar Mathis Manuela, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2565.3024, 398 m², Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse, Gartenanlage, fließendes Gewässer, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr. 2566.3024, 1011 m², Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse, fließendes Gewässer, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche.

Born Monika, 9053 Teufen AR an Fatzer Herbert Felix, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11400.3024, Plan Nr. 23, Rothenbühlstrasse 6, 5 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 601 im Erdgeschoss, 88/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1862.3024.

Knüsel & Partner GmbH, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Niederteufen an Studer-Dullenkopf Helga, 9052 Niederteufen; Studer Rudolf, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11540.3024, Plan Nr. 8, Rütiholzstrasse, 3 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 0.1 im Erdgeschoss, 141/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1348.3024.

Knüsel & Partner GmbH, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Niederteufen an Walser Linda, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11546.3024, Plan Nr. 8, Rütiholzstrasse, 5 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 3.1 im 3. Obergeschoss, 229/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1348.3024.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Rohner, Mayla, geb. 26.04.2013 in Herisau, Tochter des Rohner, Manfred und der Rohner geb. Ruckstuhl, Denise, wohnhaft in Teufen.

Haueis, Naelia Simea, geb. 15.04.2013 in St.Gallen, Tochter des Haueis, Vincent und der Haueis, Laura, er wohnhaft in Bülach, sie wohnhaft in Niederteufen.

Németh, Nora Anikó, geb. 11.04.2013 in Heiden, Tochter des Németh, Florian Miklos und der Németh geb. Hungerbühler, Sabrina Maria, wohnhaft in Teufen.

Trauungen

Teissl, Christopher und Teissl geb. Bänziger, Rebecca, getraut am 17.05.2013 in Teufen, wohnhaft in Niederteufen.

Todesfälle

Stricker geb. Frei, Ida, geb. 1927, gest. 04.05.2013 in Teufen, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

Fässler, Karl Viktor, geb. 1920, gest. 28.04.2013 in St.Gallen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Lutz, Hans Kurt, geb. 1920, gest. 23.04.2013 in St.Gallen, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

Sonderegger, Hans, geb. 1945, gest. 18.04.2013 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen.

Ein Flurname – zwei Häuser = Schwantlen

Auch im Mai begaben wir uns mit unserem Lösungs-Flurnamen nahe an die Grenze von Teufen. Nämlich an jene zur Gemeinde Stein. Die Schwantlen befindet sich hinter dem Schwanen, oberhalb des Gmündertobels. Der Flurname ist ganz exklusiv zwei Häusern vorbehalten, jenen der Familien Hagmann und Zeller.

(Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige Fr. 45): *Bruno Looser, Untere Halde 4, 8546 Islikon.* Die Lösung mit dem Flurnamen des Juni-Rätsels bitte wie gewohnt bis 15. Juni

an Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch senden, und wie immer sind Gutscheine von Teufner Geschäften zu gewinnen.



Wandertipp: Von der Steinerstrasse zweigt rechts vor dem Schwanen ein Strässchen ab. Die idyllische Wanderung führt von der Schwantlen zur Hauteten und weiter nach St.Gallen.



Blick von der Schwantlen über das Gmündertobel zum Störgel, Gemeinde Stein.



SCHWANTLEN

Im Mai haben einen Preis gezogen:

- 1. Preis** (Gutschein Fr. 100 Landi Teufen): *Esther Schäpper, Rütliholzstr. 15 c.*
- 2. Preis** (Gutschein Fr. 50 Drogerie Michel): *Ruth Zarro, Krankenhausstr. 5.*
- 3. Preis**

formen, kreieren	Fremdwortteil: Italien	vorsichtig hinschauen	10	Abschiedswort	aus tiefem Herzen	am vorigen Tag	kennt den Wald (Thomas)	frz.: Bruder	Figur bei Shakespeare †	Schrott	Sandstein	Zellverband	Fremdwortteil: gleich	Film von Spielberg
				Freundlichster Vorstand (Vorn.)	aufhören			hart, unbeugsam	Überempfindlichkeit	norditalienischer Adria-hafen				
altes Mass des Luftdrucks		Zeitungsstand		Teil des Unterkiefers			dünne Metallplatten	Unterarmknochen			engl. Zahlwort: zwei	7		Geländefahrzeug
nicht verheiratet	5			prekäre Lage eines Schiffes	versessen, erpicht						empört, zornig		Beruf	
		Berufsverband		engl.: verkaufen			kaufm.: Bestand		Backzutat		eine der Gezeiten			
span. Anrede: Herr	Genussmensch	weltw. Computernetzwerk					Resultat	nicht nur eines						
engl. Männername				japanische Währung	jedoch		Vermächtnis empfangen	6			winziges Längenmass		Teil des Krankenhauses (Abk.)	
				Fass aus Holz	Aussichtspunkt u. Baum				Jung-Hackbrettler (Lukas)	frz.: Berg			alter Klavierjazz (Kw.)	
frz.: jung	Gestalt bei Shakespeare	Sprengkörper					normalerweise	Tapetenkleber						
nochmals				seit 35 Jahren im G'dehaus (Walter)	Kurzmitteilung				künstler. Nacktdarstellung		1		Gestalt bei Wagner	
				heilig in span. Städtenamen	nachdenken			4		grosses Kirchenbauwerk		Vorläuferin der EU		
Rauch-Nebel-Gemisch		einheim. Singvogel				frz.: Ende			frz.: mir, mich	einheim. Rabenvogel			3	ital. Provinzkennz.: Venedig
Verneinung			2			Autor v.: Maigret †						Abk.: Schweiz. Ruderverband		
Ordensfrau					eine Körperflüssigkeit						8			Radlager

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Zwei Berufe hinter einem Gesicht

Selin John und Daria Amozova

Vor zwei Jahren ist Yves Zellweger noch mit dem Helikopter nach Teufen geflogen – zum «Jugend trainiert mit Weltklasse» – jetzt kommt er mit dem Auto nach Teufen.

Yves Zellweger ist 25 Jahre alt und ist leidenschaftlicher Weitspringer. Er macht auch andere Sportarten wie etwa Unihockey.

Yves Zellweger kocht auch gerne und hört gerne Musik. Seit der vierten Klasse trainiert er schon Leichtathletik und wurde immer besser. In dieser Zeit spürte er, dass Leichtathletik sein Leben ist. Jetzt trainiert er etwa 2-4 Stunden am Tag. Für ihn war es schön zu sehen, was der Körper alles kann und wie gut sich der Körper verändern kann. Als wir ihn fragten, wieso er Lehrer sei, hat er geantwortet: «Ich verdiene

nicht so viel als Sportler, deswegen habe ich mich für den Beruf als Lehrer entschieden, weil ich Kinder mag und sie motivieren möchte.» Uns hat es sehr beeindruckt, dass er fast nie aufgeregt ist vor einem Wettkampf, weil er sich motiviert, indem er sagt: «Ich kann das», und sich den Sprung vorstellt. Yves Zellweger möchte mit seinem persönlichen Rekordsprung von 7.85m bei der Europameisterschaft in Zürich mitmachen. Mit diesem Interview haben wir vieles über das Motivieren gelernt.

Hier sind noch einige Motivations-Tipps für die Leser:

1. Ihr müsst ein Ziel haben.
2. Man sollte schöne Erinnerungen haben wie etwa Fotos, Musik oder auch Bilder.
3. Man soll es sich vorstellen können, wie schön es ist ein Ziel erreicht zu haben.

Lehrer und Leichtathlet: Yves Zellweger



Daria Amozova (links)

Wohnort: Teufen

Alter: 13 Jahre

Hobbys: Sport, lesen, malen

Wieso mache ich bei der TP mit: Ich mag es Leute zu interviewen und das Schreiben macht mir sehr viel Spass. Darum wollte ich es mal ausprobieren.

Selin Mary John (rechts)

Wohnort: Teufen

Alter: 12 Jahre

Hobbys: Tanzen, Singen, Badminton spielen und Reisen

Wieso mache ich bei der Tüfner Poscht mit? Ich wollte mal etwas anderes ausprobieren und hab mich für das entschieden. Ich mochte es schon immer Leute zu interviewen. Es macht mir einfach Spass über andere Leute zu schreiben. Ich lerne jeden Tag etwas Neues, indem ich schreibe.



Tanzen statt Fussball spielen

Carl Geldmacher ist 11 Jahre alt und tanzt, seit er im ersten Kindergarten ist

Nick Spörri

Die Entscheidung für das Tanzen fiel eher zufällig. Als die Familie einen Prospekt der Schule anschaute, stiess sie auf den Tanzkurs, der jeweils am Mittwochabend im Singsaal des roten Schulhauses in Niederteufen stattfindet.

Carl Geldmacher tanzt heute noch die gleichen Tänze wie damals, als er begonnen hatte, einfach auf einem höheren Niveau. Er nimmt auch an Aufführungen teil. Carl tanzt, weil er sich dort gut bewegen kann, weil es ihm Spass macht und er dort viel lernen kann. Auf die Frage, wieso

er nicht Fussball spiele, dort bewege man sich ja auch, antwortet er: «Meine Mutter sagte, ich soll tanzen.» Dennoch geht er freiwillig. «Als ich anfing zu tanzen, war ich der einzige Junge in der



Umgebung mit diesem Hobby. Da war es für mich schon komisch, ins Tanzen zu gehen, wenn andere Knaben Fussball spielten», sagt Carl. Doch er hat es bis heute nicht aufgegeben und es auch ge-

schaft, Kollegen zu diesem Hobby zu bringen. Carl gefällt auch, dass man beim Tanzen viele neue Menschen kennenlernt. Seine Tanzlehrerin gestaltet den Tanzunterricht vielfältig, bevorzugt aber den Kreativtanz. Zu Hause üben müsse er nicht, sagt Carl, und er könne sich gut vorstellen, mal in einem Theater zu tanzen. Wer weiss, vielleicht sehen wir

ihn mal in einem grossen Theater als Tänzer.



Carl Geldmacher ist nun nicht mehr der einzige Junge im Kreativtanz in Niederteufen.



**Wir öffnen die Stalltüren
am Sonntag, 9. Juni, ab 11.00 Uhr!**

Alle sind herzlich willkommen!

Geniessen Sie einen Tag auf dem Bauernhof und sehen sie hinter die Stallkulissen. Wir freuen uns, Ihnen unsere Vielfalt an Tieren zu zeigen.
In der Festbeiz verwöhnen wir Sie mit Grilladen und Getränken.

Bitte um Anmeldung bis am 7. Juni 2013 unter:
Tüüfner Dorfmetzg, 071/333 51 33 oder
fam.wgiger@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Familie Giger mit Team

Familie W. und M. Giger • Steinleuten 537 • 9055 Bühler

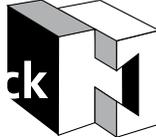
Hirn APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2013

- 23.06. 6 Tage **Bremen-Insel Helgoland-Köln**
- 02.07. 3 Tage **Rüdesheim am Rhein mit Rheinschiffahrt**
- 13.07. 12 Tage **Norwegen
«Das Land der Fjorde mit Flam-Bahn»**
- 01.08. 4 Tage **Südtirol «Romantische Alpenpässe»**
- 15.08. 4 Tage **Salzburgerland «Maria Alm»
(Grossglockner/Königsee)**
- 02.09. 4 Tage **Wallis «Rund um den
Mont Blanc-Grand Dixence»**
- 29.09. 6 Tage **Herbstfahrt Adria
«Istrien-Prosecco-Südtirol»**
- 12.10. 2 Tage **Saisonabschlussfahrt nach Oberbayern**
- 05.12. 4 Tage **Christkindelmarkt Köln**

Bitte verlangen Sie das Reiseprogramm.

René Speck 
Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

kyBoot
walk-on-air



Modellwechsel-Aktion
www.kyboot.ch

ab 21. Mai bis
15. Juni 2013

Der Schweizer Luftkissen-Schuh

Bereits 100'000 Menschen in der Schweiz vertrauen dem kyBoot und erleben ein einzigartiges Wohlbefinden. Der kyBoot kann helfen bei: Rücken-, Hüft-, Knie-, Bein- und Fusschmerzen wie Fersensporn, Hallux, Achillodynie etc. Empfohlen von vielen Ärzten und Physiotherapeuten.

Infolge Modellwechsel ermöglichen wir Ihnen einen vergünstigten Einstieg in die Welt des Schweizer Luftkissen-Schuhs.

CHF 100.- Gutschein

auf Auslaufmodelle – solange Vorrat. Fragen Sie Ihren kybun Händler.
Erhältlich bei:

vital 
Drogerie Teufen

Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | www.vital-drogerie-schilter.ch

Hanspeter Kuratli & Junior 071 333 35 32
9062 Lustmühle 078 697 94 34
kuratli.gartenbau@gmx.ch 078 890 90 43

Gartenbau/Gartenpflege

Kuratli Gartenbau
Freude am Garten 

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie
**suchen wir in Teufen oder Niederteufen
Bauland oder Haus / MFH mit Grundstück**
M. Fischer 071 223 30 20

kellergärten 

**Bäume und
Sträucher schneiden**

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80

 **KLÄRER
DACHUNGEN**

Ausführung von:
- Ziegel-, Eternit- und Flachdächer
- Eternit- und Schindelfassaden
- Solaranlagen

Inh. B. Schmalbach
Oberdorfstrasse 135
9100 Herisau
mobile: 079 709 40 08
dach-klarere@bluewin.ch

**Zimmermann
gesucht**

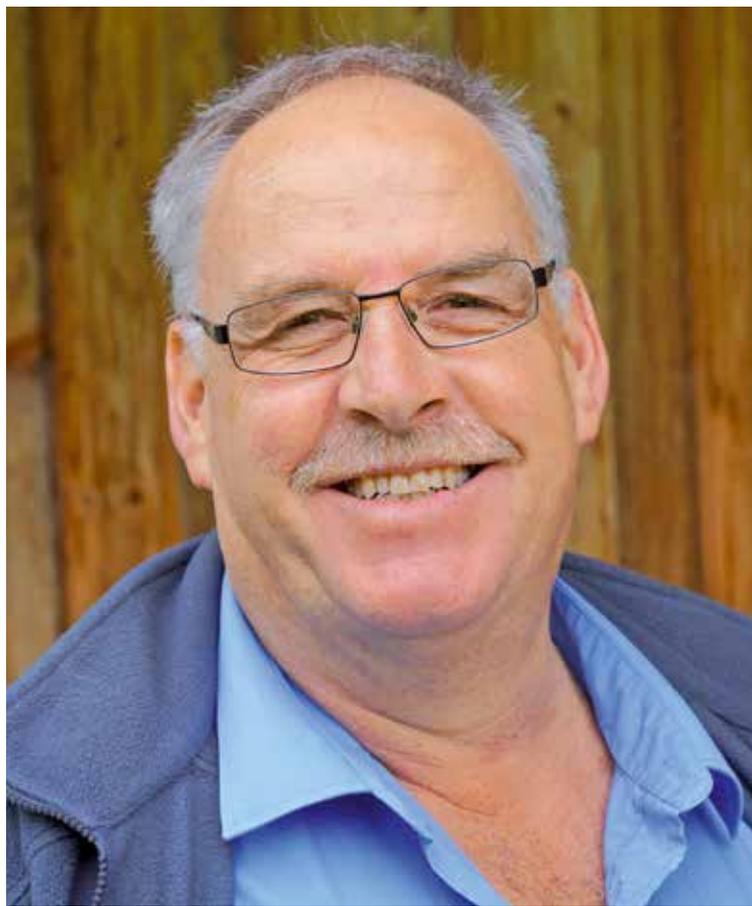
Erich Gmünder

«Unschön», sagt Albert Müller, und verzieht sein Gesicht. Die Sonnenschirme stehen ungebraucht in einer Ecke, auf der Terrasse trommelt der Regen auf die Tische. Und der Chef des Freibades richtet sich auf einen allfälligen Wintereinbruch ein. 22. Mai 2013!

Wir sitzen im warmen Restaurant. Doch das Gesicht hellt sich auf, wenn Albert Müller von seiner Arbeit spricht, dem «2. Traumberuf» (zum ersten kommen wir gleich). Die Badi lag an seinem Schulweg, Klein-Albert lungerte dort herum, bis er vom damaligen Bademeister Pfister entdeckt und gefragt wurde, ob er beim «Fätzle» helfe – für ein Glacé, versteht sich. Erst als die Lehrerin Verdacht schöpfte und sich bei den Eltern nach dem Verbleib ihres Sohnes erkundigte, flog das das Schuleschwänzen auf, erzählt Albert Müller schmunzelnd.

Nach der Schulzeit machte er in Wattwil die Lehre als Zimmermann – sein (erster) Traumberuf. Der Duft des Holzes, der Wald, die Natur faszinierten ihn von klein auf. Doch der Beruf veränderte sich schneller, als ihm lieb war. Der Computer verdrängte das Handwerk, und so sah er sich nach etwas Neuem um und fand eine Stelle in einer Schreinerei in Teufen.

Bereits in der Freizeit hatte er ab und zu in der Badi ausgeholfen, wenn Not am Manne war. So wurde er auch zur Hilfe gerufen, als der Bademeister sich beim Rasenmähen verletzte, und als dieser kurze Zeit später seine Stelle aufgab, war die Wahl Albert Müllers nur noch eine Formsache. Am 1. April 1986 begann er bei der damaligen Schwimmbad Teufen AG. Im Einmannbetrieb war er für alles zuständig: ein Siebentage-Job. Und doch schwingt leichtes Bedauern mit,



Albert Müller

Der Bademeister über seine Traumberufe

wenn er sich an diese Zeit erinnert: «Es war damals noch überschaubarer, familiärer, persönlicher.»

1998 blieb die Badi wegen Umbau ein Jahr geschlossen – das erste und letzte Mal erlaubte sich der Bademeister 14 Tage Ferien im Ausland. Nach dem Umbau, mit grosszügigem Eingangsbereich, mit Restaurant und Sonnenterrasse, machten die Zahlen einen Sprung: Waren es anfänglich 800 – 900 Gäste im Tag, sind es heute bis zu 1600. Mittlerweile gehört das Freibad der Gemeinde und beschäftigt 9 Personen, grösstenteils in Teilzeit. Mit dieser Entwicklung veränderte sich auch der Verantwortungsbereich des Bademeisters: Kasse, Aufsicht, Technik, Gartenbau, Chemie (Chlor), Reinigung,

Restaurant, Personalführung etc. gehören dazu. «Das ist ja eben das Schöne, dieser Job wird nie monoton», sagt Albert Müller und betont immer wieder das Glück, hier angestellt zu sein.

Bademeister, so stellt man sich vor, arbeiten den Sommer durch und haben dafür den Rest des Jahres frei. Fehlanzeige: Im Gegensatz zu anderen Bädern, wo die Bademeister Saisonstellen besetzen, ist Albert Müller auch im Winter fast jeden Tag hier anzutreffen, erledigt Wartungsarbeiten in der Technik, macht Kontrollgänge und schaut zum Rechten. «Man könnte meinen, die Badi gehöre dir», werde er manchmal gefoppt. Albert Müller fasst dies als Kompliment auf: «Es gehört mir nicht, aber es ist mein Herzstück.»

Das Einzige, was ihm wirklich Sorgen macht, sind gesellschaftliche Entwicklungen. Zum Beispiel fehlender Respekt und mangelnde Toleranz im Umgang zwischen den Generationen. So musste er auch schon ein paar Junge für einen Tag vom Platz verweisen. Das wirkte – es ist klar, wer hier der Chef ist. «Mein Ziel ist, dass wir eine grosse Gemeinschaft sind, wo alle aufeinander Rücksicht nehmen», lautet seine Devise.

Zwischendurch immer wieder ein kritischer Blick nach draussen und auf die Prognosen. Schnee bis 600 Meter ist angesagt. Albert Müller zuckt mit den Schultern: «Ich kann es nicht ändern.» Wenn die Saison so regnerisch und nass beginnt, sind die Leute zurückhaltend beim Kauf eines Saisonabos – was sich in den Jahreszahlen niederschlägt. Man spürt: so einen Jahrhundertssommer wie 2003, sechs Wochen Sonne am Stück, mit bis zu 2000 Eintritten pro Tag, das würde er sich wieder einmal wünschen.

Albert Müller

Geboren: 5. September 1960 in Wellhausen TG

Heimatort: Wellhausen TG und Hausen am Albis ZH

In Teufen seit: 18. Dezember 1960

Familie: Meine liebe Frau Romy und die 3 Mädels: Corin, Bahnhofkiosk Teufen; Monja, selbstständig, Coiffure Monja Trogen; Marina, Restaurationsfachfrau, Gasthaus Lehmen Appenzell.

Erlerner Beruf: Zimmermann

Heute tätig als: Bademeister

Lieblingessen: Brot/Käseaufwurf aus altem Brot mit einem Salat

Lieblingsgetränk: Halb/Halb (Orangina mit Süssmost gemischt)

Musikvorlieben: Schlager/Pop

Lektüre: Tierwelt

Hobbys: Natur und meine kleine Schar Gänse, Wachteln und Huhn.



Teufnerinnen und Teufner am Festspiel «Der Dreizehnte Ort» in Hundwil «Das ganze Dorf wird zur Kulisse»

Alexandra Grüter-Axthammer

An den Festspielen in Hundwil spielen, singen und tanzen über 180 Leute mit. 14 davon stammen aus Teufen. Hier erzählen sie, was die Geschichte der letzten 500 Jahre mit ihnen zu tun hat und warum sie den enormen zeitlichen Aufwand auf sich nehmen.

Vor 500 Jahren waren sie noch ein Kanton: die heutigen Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden. Als dreizehnter Ort trat dieser am 17. Dezember 1513 der Eidgenossenschaft bei. Seither ist einiges passiert – 1597 teilte sich der Kanton in die inneren Rhoden und die äusseren Rhoden – eine Rhode ist ein gemeindeähnliches Gebiet.

Die meisten Bewohner von Innerrhoden hielten am katholischen Glauben fest, während die Bewohner Ausserrhodens die Reformation mitmachten. Nun aber feiern sie gemeinsam – die beiden Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden.

Das musikalische Spiel zum Fest ist ein zentraler Teil der Feierlichkeiten. «Der Dreizehnte Ort» wird auf dem alten Landsgemeindeplatz in Hundwil aufgeführt. Kinder, Frauen und Männer aus Teufen sind auch dabei. Einige singen im Chor mit, andere agieren in kleineren und grösseren Rollen und wieder andere helfen hinter den Kulissen mit. Seit rund einem Jahr proben sie für das Festspiel unter der Leitung der Regisseurin und Theaterpädagogin Liliana Heimberg. Die Musik komponierte Noldi Alder, und für den Tanz und die Choreografie ist Gisa Frank verantwortlich.

Zur Geschichte

500 Jahre Geschichte in 100 Minuten zu erzählen scheint unmöglich, das weiss auch der Historiker Res-Anton, und so beginnt er Schwerpunkte zu setzen und fischt Geschichten und Personen, die Bedeutendes für die Welt und für das Land am Alpstein geschaffen haben. Hierbei begegnet der Zuschauer Geschichten, die verbunden sind mit dem Appenzellerland. Geschrieben wurde das Stück vom Schriftsteller Paul Steingruber.

Mitwirkende aus Teufen

Susanne Büchler, Deborah Bühler, Silvan Bühler, Noëlle Grüter, Salome Grüter, Alexandra Grüter-Axthammer, Kurt Hugelshofer, Katharina Koller, Anita Koller-Manser, Heidi Moretto-Weber, Marianne Neff-Gugger, Barbara Rusch, Lisbeth Schweizer, Werner Schweizer



Die Musik stammt von Noldi Alder. Fotos: AG



Marianne Neff-Gugger

(spielt Marcella – die Enkelin vom Historiker Res-Anton, und singt im Chor)

Unter den Mitwirkenden ist eine tolle Stimmung, und es freut mich, ein Teil dieses Projektes zu sein. Das ist nicht mein erstes Theaterstück, in dem ich mitspiele, allerdings berührt mich dieses Stück mehr, als es bei anderen Stücken der Fall war – die Geschichten der Menschen im Festspiel beruhen auf wahren Begebenheiten und sind somit ein Teil des Appenzellerlandes. Abgesehen davon lernen wir sehr viel unter der professionellen Anleitung.



Barbara Rusch

(singt im Chor und Solo, spielt und tanzt)

Es befriedigt mich, bei solch einem grossen Stück mitzumachen, das von den beiden Kantonen Inner- und Ausserrhoden organisiert wird. Seit wir hier auf dem Landsgemeindeplatz in Hundwil so viel Zeit beim Proben verbringen, ist mir erst aufgefallen, wie viel Charakter dieser Platz hat – das fällt nicht so auf beim Durchfahren. Das ganze Dorf wird ja zur Kulisse bei diesem Stück, das finde ich eine fantastische Idee.



Werner Schweizer

(Schauspieler in verschiedenen Rollen)

Meine Frau Lisbeth und ich entschlossen uns, gemeinsam an diesem einmaligen Projekt teilzunehmen. Da wenig Männer im Stück mitwirken, habe ich nun mehrere Rollen übernommen. Der Zeitaufwand ist enorm, und wir müssen sehr flexibel sein. An vier Abenden pro Woche können Proben stattfinden, diese Termine halte ich mir frei. Seit anfangs Mai proben wir auch noch jeden Samstag – den ganzen Tag. Ausserdem gefällt mir die Kameradschaft unter den Mitwirkenden und die meist gelöste, fröhliche Atmosphäre.



Anita Koller

(singt im Chor und spielt u.a. Sophie Täuber)

Von den geschichtlichen Ereignissen, die wir aufführen, habe ich lange nicht alles gewusst. Meine Grosseltern waren auch Sticker, diese sind ein Teil der Geschichte. Wir bekommen aber auch Einblick in die Inszenierung, so etwa, wie eine Szene mit einer grossen Masse Menschen wirkt. Bisher habe ich nur in kleineren Theaterstücken mitgespielt und gesungen.

Die Ausstellung im Zeughaus gibt Einblicke ins Schaffen des Landschaftsarchitekten Andres Sulzer

«Die Appenzeller Hügel in alle Welt verstreut»

Erich Gmünder

Andres Sulzers Werk als Landschafts- und Gartenarchitekt soll der Nachwelt erhalten bleiben. Dieses Ziel hat sich Roman Häne gesetzt. Der 33-jährige Landschaftsarchitekt sammelt seit ein paar Monaten alle Pläne, Unterlagen und Hilfsmittel des mittlerweile 93-jährigen Landschaftsarchitekten aus Niederteufen. Die Ausstellung im Zeughaus erlaubt erste Einblicke.

Eines der Sammelstücke ist besonders eindrücklich: Eine abgewetzte Landkarte vom süddeutschen Raum ennet dem Bodensee. Mit dicken Kreisen ist eingezeichnet, wo Andres Sulzer in seinem langen Berufsleben Projekte realisiert hat. Roman Häne ist nun daran, alle diese Objekte in einer Werkliste zu erfassen und zu dokumentieren. Zur Sammlung gehören auch viele Skizzen, Landschaftsfotografien und Pläne, die Andres Sulzer im Rahmen seiner Arbeit angefertigt hat.

Ehefrau als Vermittlerin

Für den jungen Gartenarchitekten aus Waldstatt war der Name des 60 Jahre älteren Landschaftsarchitekten zwar ein Begriff. Erst bei einer Zufallsbegegnung mit Andres Sulzer und dessen Frau tauchte jedoch die Idee auf, das Werk zu erfassen und so langfristig vor dem Vergessen zu retten.

Da Andres Sulzer aufgrund seiner abnehmenden Kräfte nicht mehr als Interviewpartner zur Verfügung steht, führt Roman Häne viele Gespräche mit dessen Ehefrau Elsbeth Sulzer, welche selber Landschaftsarchitektur studierte und sein Werk kennt wie niemand anders. Sie war die Stütze ihres Mannes, der oft auf Reisen war, und besorgte ihm das Büro.

Grosse Aufträge ennet dem Bodensee

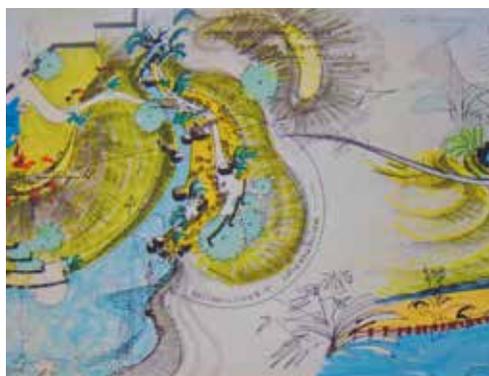
Eines der typischen Gestaltungselemente von Andres Sulzer waren Erhebungen aller Art. Sie erinnern ein wenig an die Appenzeller Hügel in seiner engeren Heimat. «Man könnte fast sagen, er hat die Appenzeller Hügel in die Welt verstreut.»

Am meisten Werke realisierte er im süddeutschen Raum. In den Aufbaujahren der Nachkriegszeit gestaltete er Dutzende von Gärten, vorwiegend in öffentlichen Einrichtungen wie Heimen, Klöstern oder Schlössern.

Einige Aufträge auch in Teufen

In der Schweiz hat Roman Häne bis jetzt ca. 150 Objekte aufgelistet, vorwiegend private Aufträge in der Ostschweiz. Auf einer Landkarte sind sie mit roten Nadeln markiert.

Auch in Teufen hat Andres Sulzer Spuren hinterlassen. Wichtige öffentliche Aufträge waren z.B. der nördliche Abschluss des Dorfplatzes vor Bibliothek und Schulhaus (1979), sodann Teile der parkähnlichen Anlage beim Schulhaus Niederteufen, die Umgebung des Altersheims Lindenhügel und als eine der letzten Arbeiten die Umgebung des Schulhauses Landhaus.



Eine typische Planskizze von Andres Sulzer.

Illustration: zVg.



Roman Häne vor dem «Sulzer-Gestell» in der Ausstellung, welches u.a. das Vermessungsgerät zeigt, das bei Andres Sulzer im Gebrauch war. Foto: EG



Landschaftsfantasien von Ulrich Binder. Foto: EG

Den Blick auf die Landschaft schärfen

«Annäherung an deine Landschaft» ist das Thema der zweiten grossen Gruppenausstellung im Zeughaus. Da hängen die Alpsteinbilder des Teufener Landschaftsmalers Hans Zeller (Jahrgang 1897) neben fotografischen Alpsteinansichten von Verena Schoch (1957) und Christian Schwager (1966) oder Landschaftsfantasien von Ulrich Binder (1958). Daneben Landschaftsreliefs von Monika Ebner, Wortlandschaften des Teufners Jürg Rohr (1962), eine überdimensionale Schraffuren-Wandkarte von Felix Stickel (1979) oder ein Videoprojekt von Vera Marke (1972). Und die erwähnte werkstattähnliche Präsentation des Nachlasses von Andres Sulzer (1920) durch Roman Häne (1980).

Wozu das alles?

«Es geht mir darum, den Blick auf die Landschaft zu schärfen», sagt Ueli Vogt, der Kurator der Ausstellung. Wo würde das besser passen als im Zeughaus, das auf drei Seiten von der typischen Appenzeller Landschaft umgeben ist? Oder mit den Worten von Ueli Vogt im lesenswerten Booklet: «Das Zeughaus Teufen steht scheinbar auf einer Art Geländescheide inmitten einer sehr ambivalenten Umgebung: Der Blick nach Südwesten zeigt eine relativ urbane Situation, mit vielen Autos, Überbauungen, Absperrungen etc. Schaut man in die andere Richtung, ist eine sehr schöne und unverbaute Topografie zu sehen. Wie und wohin soll sich denn diese Gegend entwickeln?» Damit schliesst sich der Kreis. Mit geschärftem Blick für die Landschaft schärft sich auch die Wahrnehmung für das, was in dieser Landschaft gebaut wird oder werden soll, so die (unausgesprochene) Hoffnung von Ueli Vogt. Womit auch der Bogen zum Ort der Ausstellung wieder geschlagen ist: Die Verbindung von Holz, Bau und Kultur hat sich das Zeughaus ja auf die Fahnen geschrieben. EG

Sonderausstellung im Zeughaus, Mi, Fr, Sa 14 – 17 Uhr, Do 14 – 19 Uhr, So 12 – 17 Uhr oder nach Vereinbarung. www.zeughauseufen.ch

6. August 1933: Einweihung des Sport-, Schwimm- und Sonnenbades Teufen

Vor 80 Jahren ging für Teufen ein lange gehegter Wunsch in

Thomas Fuchs

«Mag auch ein bisschen Mode dabei sein, eine richtige Badeanlage ist heutzutage für ein Gemeinwesen kein Luxus mehr, sondern ein dringendes Bedürfnis.» Diese Ansicht des Teufner Arztes Eugen Wiesmann traf den Nerv der frühen Dreissiger Jahre. Erholung und Stärkung in Wasser, Luft und Sonne hiess die Devise. Trotz der Wirtschaftskrise hatte der Bau von Freibädern in den 1920er- und 30er-Jahren Hochkonjunktur. Teufen drohte den Anschluss zu verpassen.

Mehrere Anläufe

Bereits um 1912 soll es Pläne zum Bau einer Badeanstalt gegeben haben, und zwar bei der Buchenmüli. Etwa 1921 liess die Gemeinde dann in der Blacken den Rotbach stauen und einige Umkleidekabinen erstellen. Die Aufsicht über die sofort rege benutzte Badi wurde dem Schulhausabwart übertragen. Im Juli bot die Tuberkulosefürsorge-Kommission Teufen für erholungsbedürftige Kinder jeweils «Sonnenpräventiv- und Badekuren nach Dr. Jeanneret» an.

Umstellungen in den bachaufwärts gelegenen Textilveredlungsfabriken führten dann dazu, dass der Rotbach immer häufiger in bunten Farben daher kam. 1929 wurden im Verkehrsverein Forderungen nach einem hygienisch einwandfreien Badeplatz laut. Es sei beschämend, dass eine Gemeinde von der Grösse Teufens keine richtige Badegelegenheit bieten könne. Im September 1930 kam es zur Gründung einer Interessengemeinschaft für ein neuzeitliches Familienbad. Deren Pläne stiessen beim Gemeinderat jedoch auf taube

Ohren. Erst der Hitzesommer 1932 verhalf den Initianten zum Durchbruch. Die Gemeinde stellte nun, nicht zuletzt auch wegen der vielen Arbeitslosen, einen Beitrag in Aussicht.

Die Schwimmbad Teufen A-G.

Angesichts des verschmutzten Rotbachs kam nur ein Standort im Bereich des Goldibachs in Frage. Auch wenn die fehlende Sonnenbescheinigung am späteren Nachmittag kritisiert wurde, entschied man sich aus Kostengründen für den heutigen Standort im unteren Sammelbüel. Ein Schwimmbad im Landhaus hätte eine teure Pumpanlage erfordert.

Und ein Bezug von der kommunalen Wasserversorgung war damals undenkbar. Am 28. März 1933 hiessen die Stimmbürger einen Gemeindebeitrag von 40'000 Franken an das neue Schwimmbad mit 476 Ja gegen 314 Nein gut. Die Stimmbeteiligung lag bei 70%. Die weiteren rund 100'000 Franken für den Schwimmbadbau finanzierte man über die Ausgabe von Aktien und



Erster Verwaltungsrat der Schwimm... Christian Juon, Inhaber einer Versich... einer Möbelschreinerei; Kantons- und... eines Baugeschäfts; Friedrich Alder, Ob... Jakob Alder, Fabrikant; Paul Hunzi... Inhaber eines...

Bildnachweis für alle Abbildungen: C...



Das Schwimmbad nach der Eröffnung, 1933.

Badeanzüge für Damen, Herren, Kinder M. Gebhardt	Schwimmgürtel Doppel-Schwimmring Calle und Cereola Doppel-gürtel Schwimm-Ring Drogerie Sättli	Sportartikel Lehrerworte Mehl, Insektenschutz Kosmetik C. Dertle-Röhner	Für die heissen Tage Himbeer-Sirup K. Dörig-Jäger	L. TANN
A. WALDBURGER Cigaren-Specialgeschäft	Natürlich werden Sie bei der Eröffnung des Schwimmbades photographieren! Photobau Burzer		E. Bosshard-Röcher Papeterie- und Le...	
Elegant — auch am Schwimmbad K. Lutz-Widmer	WOLLE Schöne Bade-Kleider Bade-Hosen Bade-Tücher Wasserringe Sommerartikel Kirchhofer	B A D E -Kinder -Kappen -Polo-Hemden -Unterkleider -Söckel J. Klingler-Frischknecht	Bade-Saison Konsum-Ver Teufen	

Die Badegäste als umworbene Kunden: Inserate in der Lokalzeitung Sämtis vom 4. August 1933.

Erfüllung



Swimmbad Teufen A.-G., 1933 (von links):
Werbungsbüro; Carl Karcher-Alder, Inhaber
Gemeinderat Jakob Bruderer, Inhaber
Lehrer; Eugen Wiesmann, Arzt;
Karcher, Schulinspektor; Hans Marugg,
Baugeschäft.

Ortsgehistorische Sammlung Teufen

mit Spenden. Grösste Aktionäre der neu gegründeten Schwimmbad Teufen A.-G. waren Prof. Busers Voralpines Töchterinstitut mit 32, Fabrikant Jakob Alder mit 16, Textilkaufmann Alfred Zürcher mit 14 und Geometer Walser mit 12 Aktien.

Der Schwimmbadbau

Als Experte wurde mit Beda Hefti aus Fribourg der führende Schwimmbadingenieur der Schweiz beigezogen. Die Pläne erarbeitete der Teufner Baumeister (und spätere Landammann) Jakob Bruderer. Er übernahm zusammen mit Baumeister Marugg auch die Erd- und Betonarbeiten. Begonnen wurde am 18. April. 40 Arbeitslose fanden vorübergehend eine Beschäftigung. Anhaltendes Regenwetter hatte eine Verzögerung von eineinhalb Monaten zur Folge. Für die Aufschüttung des Damms gegen den Goldibach kamen Rollwagen zum Einsatz. Sie wurden bei der Neubrücke von Hand mit Erdmaterial be-

laden. Dann liess man sie zur Baustelle hinunter rollen. Die Rückführung der leeren Wagen hinauf zur Abbaustelle erfolgte mit Pferden.

Das Goldibachwasser durchlief eine Filteranlage, bevor es ins Badebecken gelangte. Zudem wälzte eine Regenerationsanlage stündlich 60 Liter Badewasser um. Die Filteranlage bestand aus fünf verschieden-kör-

nigen Schichten aus Quarzsand. Dem Wasser wurden zusätzlich nicht genauer bezeichnete, «kleine absolut unschädliche» Mengen an Chemikalien zugesetzt.

Eröffnung am 6. August

Die Eröffnung des neuen «Sportbades» erfolgte am Sonntag, 6. August (und nicht wie geplant schon Mitte Juni) 1933 unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Teufen und des Schwimmclubs St.Gallen. Rund 2000 Gäste fanden sich ein. Der Schwimmclub bot mit seinen Darbietungen eine «praktische Einführung in das gesamte Gebiet der Schwimmkunst»:

1. Demonstration von Brust-, Rücken-, Hand-über-Hand- sowie Crawlschwimmen, jeweils als Elementarunterricht und in der Bahn.
2. Die Kunst des Springens vom 1 und 3 Meter-Brett.
3. Streckentauchen.
4. Stafette in 3 Schwimmmarten: Rücken, Brust, Crawl.
5. Freistil-Stafette.
6. Rettungsschwimmen.
7. Humoristische Einlage.

In den Pausen erteilten die St.Galler den einheimischen Jugendlichen zudem kurze praktische Unterrichtseinheiten. Ihr Präsident grüsste vom Sprungturm herab und gab seiner Freude darüber Ausdruck, «dass Teufen der Stadtwohnung ein schönes Badezimmer gebaut habe». Er versicherte, dass die st.gallischen Schwimmer das neue Teufner Bad fleissig besuchen würden, denn die Verhältnisse in der Stadt seien miserabel und es werde nichts dagegen getan.

Gedanken von Arzt Eugen Wiesmann

«Was können wir unserer Bevölkerung und namentlich unserer Jugend Besseres wünschen, als dass sie Gelegenheit hat, sich tüchtig im Wasser und in der Sonne zu tummeln und Kraftreserven sich zu erwerben, um Krankheit und Schläffheit Trotz zu bieten ... Das Schwimmen ist eines der vollkommensten Mittel um den Körper allseitig und harmonisch durchzubilden. Atmung und Blutkreislauf werden vermehrt in Anspruch genommen und die Gesamtmuskulatur wird in gleichmässiger Weise zur Arbeit herangezogen ... Auch die Sonne wirkt mächtig auf den Stoffwechsel.»

Schwimmbadverbot für Katholiken?

Keine Freude am neuen Familienbad hatte der katholische Pfarrer von Teufen. Er verbot seiner Kirchgemeinde den Schwimmbadbesuch und stellte sich auch gegen den von der Schulbehörde angesetzten Schwimmunterricht. Innerhalb der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler bildeten sich danach ein Pro- und ein Contra-Lager. Der Teufner Priester berief sich unter anderem auf einen Entscheid des Innerrhoder Grossen Rates, der sich 1930, wenn auch nur knapp, dem vehementen Druck der Geistlichkeit gebeugt und in einer Verordnung die Geschlechtertrennung in öffentlichen Gewässern und Badeanstalten vorgeschrieben hatte.

Teufen

Voralpiner Luftkurort 810–1000 Meter ü.M. Station der Elektr. Bahn St. Gallen-Gais-Appenzell. Prächtiger Ausblick auf das Alpensteingebirge mit dem populären Säntis. / Möblierte Zimmer und Saison-Wohnungen. Ski-Schule durch brev. Instruktooren. Sportklubs. Prospekte durch das Verkehrsbureau.

Modernes Schwimm- und Sonnenbad an windgeschützter Lage, großer Spiel- u. Sportplatz, Liegegraschen, Planschbecken und Sandplatz für Kinder. Moderne Filteranlage. Autopark. Areal ca. 7000 m². Alkoholfrei. Restaurant.



Schöne Ferien im Hotel 'Hecht'
Tel. 3 65 12. Alt bekannt - alt bewährt. Bestgeführte Butterküche u. Keller. Spez.: Forellen und Guggeli. Neuer Besitzer: H. Stahl-Alder

Hotel 'Linde' Pension

Gasthaus 'Ochsen' Metzgerei
Gutbürgerliches Haus. Prima Küche, reelle Weine. Fl. Wasser. Zentralheizung. Tel. 36 421
Auf Ihrer Höhenwanderung von Teufen

Conditorei und Café W. Indlekofen
Tel. 36 517. Heimeliges, sonniges Café mit aussichtsreicher Glasveranda. Autopark
H. Möller-Baumann, Egali

Das neue Schwimmbad als Blickfang für die Tourismuswerbung: Inserat aus der Zeitschrift «Das Appenzellerland», 1934.



INOA

COLORATION OHNE AMMONIAK

Wir wünschen allen unseren geschätzten Kunden einen schönen Sommer.



Wir machen keine Betriebsferien

und freuen uns auf Ihren Besuch!

Adelina, Romina und Evelina

Coiffure Treff Adelina

Hauptstrasse 105
9052 Niederteufen
Tel. 071 333 12 08

Der neue MOKKA
DER BERG RUFT.
Mit intelligentem 4x4-Antrieb.

www.opel.ch

Zil-Garage St.Gallen AG
9016 St.Gallen
www.zil-garage.ch
071 / 282 30 40

Mühlegg-Garage
9000 St.Gallen
www.muehlegg-garage.ch
071 / 222 75 92

Zeughausgarage AG
9050 Appenzell
www.zeughausgarage.ch
071 / 788 10 30

Wir lieben Autos.

seit **30** Jahren

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

www.mettler-tanner.ch

10% Rabatt
auf alle
Sonnenschutz
Produkte (Gültig bis 15. Juni 2013)

Drogerie MICHEL
Arznei & Beratung

Kanton St.Gallen
Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen

Schule für Gestaltung St.Gallen
Höhere Fachschule für Künste, Gestaltung und Design

Bildende Kunst
Dipl. Gestalter/in HF
Lehgangsstart August 2013
Jetzt anmelden

Weitere Informationen unter
058 228 26 30 | www.gbssg.ch
www.bildendekunst.ch

30 Jahre Baugeschäft Mettler & Tanner AG

Sohn Stefan Tanner übernimmt schrittweise die Geschäftsführung

Sepp Zurmühle

«30 Jahre sind genug!», meint Ernst Tanner spontan auf die Frage nach seinem geplanten Kürzertreten. «30 Jahre Erfahrung im Rücken sind eine gute Basis für einen eigenen Start», findet hingegen der 32-jährige Sohn Stefan Tanner. Im Jubiläumsjahr feiert die Familie Tanner mit dem Personal und der Bevölkerung.

Den Ursprung der heutigen Firma legte Heinrich Mettler 1947. Am 1. April 1983 übernahm der damals 34-jährige Ernst Tanner zusammen mit Heinz Mettler die Bauunternehmung, welche seither als Aktiengesellschaft Mettler & Tanner AG geführt wird.

Regional verwurzeltes Familienunternehmen

20 Jahre später – im Jahr 2003 – konnte der Neubau an der Ebni 15 in Teufen eröffnet werden. Darin sind heute fünf weitere Unternehmen eingemietet. 1994 verkaufte Heinz Mettler seine Anteile an Ernst und Edith Tanner. Ein Jahr später erwarben diese ein

Mit diversen Aktivitäten will sich die Firma Mettler & Tanner AG bei der grossen Kundenschaft der letzten 30 Jahre ganz herzlich bedanken.

Schülertage 5. + 6. September 2013.

Donnerstag und Freitag sind Schulklassen eingeladen, sich über den vielseitigen Beruf des Maurers zu informieren. Das Info-Mobil des Schweizerischen Baumeisterverbandes wird vor Ort sein, und auf einem Parcours können verschiedene Maurertätigkeiten geübt werden. Ziel ist es, junge Menschen für den abwechslungsreichen Beruf des Maurers zu gewinnen.

Tag der offenen Tür 7. September 2013

Am Samstag ist der Werkhof an der Ebni 15 in Teufen für die ganze Bevölkerung geöffnet. Nebst Informationen über die Tätigkeitsbereiche von Mettler & Tanner AG und den eingemieteten Firmen im Haus gibt es diverse Aktivitäten für Gross und Klein sowie eine Festwirtschaft. Weitere Informationen: www.mettler-tanner.ch



Edith und Ernst Tanner übergeben ihrem Sohn Stefan schrittweise die Geschäftsführung des Familienunternehmens. Foto: SZ

Grundstück in der Au im Bühler, das heute als Lagerplatz dient. 2006 wurden die Geschäftsaktivitäten des Baugeschäftes Porta in die Mettler & Tanner AG integriert.

Die Baufirma beschäftigt rund 25 Mitarbeitende, sieben von ihnen seit mehr als 10 Jahren. In den letzten 30 Jahren wurden 21 Maurer ausgebildet, wovon sechs noch im Betrieb tätig sind. Ziel ist es, jährlich einen neuen Lehrling zum Maurer auszubilden.

Hoch- und Tiefbau bis Schneeräumungen ...

Das Leistungsangebot der Firma ist breit und umfasst zwei Hauptbereiche. Einerseits sind es Neu- und Umbauten von Ein- und Mehrfamilienhäusern, Industrie- und Gewerbebauten, Betonbauten wie Brücken, Stützmauern, Reservoirs oder Silos für Gemeinden und Kantone oder die Landwirtschaft. Gegenwärtig erstellt die Firma Mettler & Tanner unter anderem den Rohbau der zwei Mehrfamilienhäuser Stofelhof in Teufen, wo 21 Eigentums- und Mietwohnungen mit Tiefgarage entstehen. Den zweiten Hauptbereich bilden die Kundenarbeiten. Die vielseitigen Kundenmaurer führen Reparaturen, Umbauten, Isolationen, Sitzplätze, Verputze, Abbrüche, Betonsanierungen aus.

Weitere Arbeiten sind Tiefbauten, Kanalisationen, Kernbohrungen und Fliessböden. In den Wintermonaten stehen drei Schneeräumfahrzeuge für Private oder die Gemeinde im Einsatz.

Neue Lebensabschnitte

Seit 30 Jahren sind Ernst Tanner als eidg. dipl. Maurermeister für die Geschäftsführung und seine Frau Edith für die Administration zuständig. Die gewonnene Freizeit wollen Edith und Ernst Tanner in erster Linie für die Familie einsetzen, aber auch für sich selber.

Beide haben all die Jahre viel für ihr Unternehmen zurückgesteckt. «Ich war, zusätzlich zum Geschäft, häufig für die Allgemeinheit und in Vereinen engagiert: Mitglied der Baukommission Lindensaal, 6 Jahre Gemeinderat, 12 Jahre Vorstand und Lehrlingsbetreuer im Baumeisterverband beider Appenzell, 15 Jahre Feuerwehr und 44 Jahre Harmoniemusik Teufen ...». Damit unterstreicht Ernst Tanner sein Bedürfnis, in Zukunft mehr Zeit mit Frau Edith und auch den Grosskindern teilen zu können.

Auch für Sohn Stefan Tanner und seine junge Familie mit vier Kindern beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Er übernimmt schrittweise die Gesamtverantwortung für das Unternehmen.

Als gelernter Maurer und dipl. Bauführer SBA mit betriebswirtschaftlicher Weiterbildung am Schweizerischen Institut für Unternehmensführung in Zürich hat er sich nebst Praxiserfahrung auch das nötige schulische Rüstzeug angeeignet. Vater Ernst und Mutter Edith werden ihn in seinen neuen Verantwortungen unterstützen und sich gleichzeitig etwas zurückziehen.

Qualität beginnt mit Ihrer Wahl



Lachauer Wohnbelags AG
Parkett. Teppiche. Bodenbeläge.

Lachauer Wohnbelags AG
Friedeggstrasse 4
9000 St.Gallen

Telefon 071 245 23 25
www.wohnbelags-ag.ch

fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14
**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,
Taxi-Ausbildung**

Entsorgungspark STUDACH

Ihr Recycling-Partner im Appenzellerland

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 9.30 – 12.00
13.30 – 18.00*

Sa 9.30 – 12.00
*im Winter bis 17.00



Paul Studach
Bühlerstrasse 698
9053 Teufen

Telefon 071 335 70 70
Fax 071 335 70 71
mulden@studach.ch / www.studach.ch

MK Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Gaisweg 1099
9053 Teufen

Bringen Sie Bewegung in Ihre Werbung...

9055 Bühler
Tel. 071 793 22 41
www.signerschriften.ch

Signer Schriften

Ihre Beschriftungsfirma im Appenzellerland.

K GARAGE

E. Bischof AG
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
info@autobischof.ch

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Pannendienst, Tankstelle und Waschanlage



Personenwagen
Service



Service

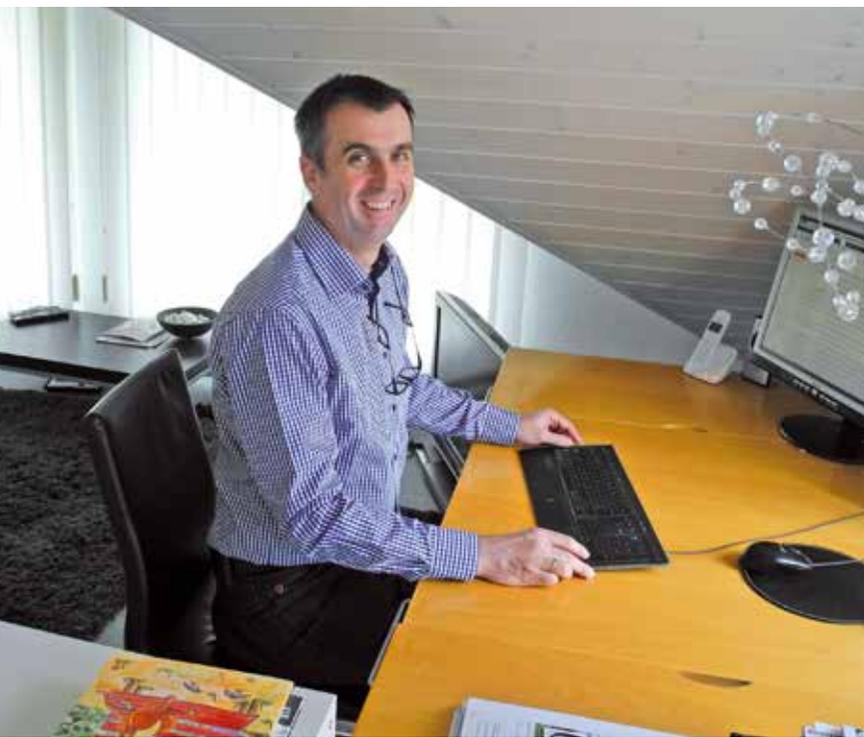


Nutzfahrzeuge
Service

Ihr kompetenter Partner vom Appenzeller-Mittelland

Mediaconsale: Marketingservices aus Teufen

Beratungsleistungen rund um die Kommunikation



Thomas Schirmer hat sich selbständig gemacht. Foto: FA

Thomas Schirmer ist Geschäftsführer von Mediaconsale. Das Einmann-Unternehmen steht für die Konzeption und Verwirklichung von Kommunikationslösungen, das Beraten von Unternehmen aus diversen Branchen und den Verkauf von Produkten zur Medienrealisation.

Thomas Schirmer hat sein Büro in seinem Haus an der Weiherstrasse eingerichtet. Als gelernter Drucker und Dipl. Ing. FH arbeitete er zuletzt als Leiter Verkauf in der Druckerei Zollikofer/Swissprinters. Im Jahr 2011 machte er sich selbständig. Seine Kunden sind Verlage, Verbände und Unternehmen, die nicht über das nötige Knowhow oder

die Ressourcen für die Projektdurchführung verfügen. Inzwischen hat Thomas Schirmer mit drei Partnern eine neue Form der Zusammenarbeit entwickelt und das «Netzwerk der Kommunikationsprofis» fueferundweggli.ch gegründet. Fufier & Weggli bietet einen Rundum-Service von der Strategieberatung bis zur Umsetzung der Marketingmassnahmen.

Der 50-Jährige lebt mit seiner Frau Waltraud und den drei Söhnen (Johannes 17, Manuel 15, Marian 12) seit 17 Jahren in Teufen, wo es allen bestens gefällt. Jassen und «Fötele» gehören zu seinen liebsten Hobbys.

FA
Mediaconsale GmbH, Thomas Schirmer, Weiherstrasse 16, Teufen, www.mediaconsale.ch

Zwillingsschwestern eröffnen Beauty-Atelier

Die Zwillingsschwestern Cornelia und Patrizia Dörig haben ihr Geschäft an der Hauptstrasse 20 eröffnet, direkt bei der Haltestelle Stofel. Seit Februar 2013 kann man sich in dem kleinen Kosmetikstudio c&p make-up verschönern lassen.

Die beiden Schwestern ergänzen sich prima. Cornelia Dörig ist Kosmetikerin EFZ und arbeitete bis anhin bei Yves Rocher in St.Gallen. Patrizia Dörig lernte Drogistin und hat sich danach zur dipl. Make-up Artist weitergebildet. Die 25-Jährigen haben ihren grossen Wunsch wahr gemacht und wagen

nun den Schritt in die Selbständigkeit. Ihr Angebot ist vielseitig. Nebst den Gesichtsbearbeitungen, der Mani- und Pedicüre bieten sie Naildesign, Make-up, Farb- und Stilberatung an und organisieren auch Workshops.

Sie arbeiten mit Naturprodukten, sogenannten biozertifizierten Produkten ohne chemische Zusatzstoffe. Die Dörig-Schwestern sind sich einig: Natürlichkeit, Individualität, Spontaneität und Kreativität stehen im Vordergrund.

Wenn eine Kundin nach der Behandlung noch Lust auf ein passendes Outfit hat, gibt es ausgesuchte Bekleidung der Marke Klammott zu kaufen. FA
www.cpmake-up.com
Hauptstrasse 20, Teufen,
Natel 079 870 36 83
auf Anmeldung
Montag und Samstag
ganzer Tag geöffnet
von 9 – 20 Uhr, jeden
Abend 18 – 20 Uhr



Die Zwillingsschwestern Patrizia (links) und Cornelia Dörig. Foto: zVg.

Ulmann
CAR-REISEN

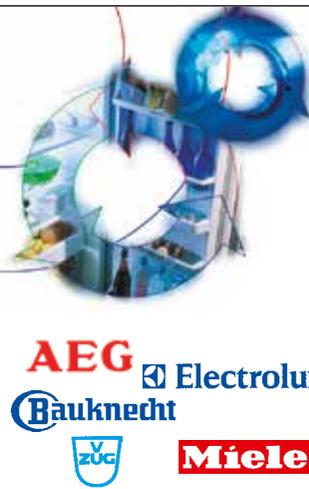
9050 Appenzell

Tel. 071 787 30 05 www.ulmann-carreisen.ch

Jeden Monat in der Regel am zweiten Mittwoch, Halbtagesjassfahrt

27.-30. Juni	4Tg. Taubertal/Bad Mergentheim (D)
16. Juli	1Tg. Pilgertagesdienst Ingenbohl
24./25. Juli	2Tg. Jassfahrt nach St. Johann-Lonsingen (D)
17.-20. Sept.	4Tg. Herbstfahrt ins Salzkammergut (A)
19./20. Okt.	2Tg. Zum Saisonende, Verwöhnwochenende
25. Nov.	1Tg. IGEHO (Fachmesse) Basel
29.-30. Nov.	2Tg. Christkindelmarkt in München (D)

Verlangen Sie von den jeweiligen Reisen das ausführliche Programm.



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

ZUR  LINDE
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT

Gartenpark-Restaurant mit Terrasse

jeden Monat neue Spezialitäten



Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen
Telefon 071 222 14 14



Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

Online: www.tposcht.ch

Tüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung

Sonnenberg-Garage AG

Ebni 18 9053 Teufen Tel. 071 333 2 111

Aktuell für die Sommerzeit

Klimaservice Befüllung der Klimaanlage

Niveauekontrolle Feriencheck

Bosch Car Service...alles, gut, günstig.



Hast du dein Geschäft schon gemacht?

Autorenlesungen in der Unter- und Mittelstufe

Am Mittwoch, 1. Mai, weilte der Österreicher Autor Rudolf Gigler im Schulhaus Landhaus und hielt für die sechs Mittelstufenklassen zwei sehr kurzweilige Lesungen.

Der Autor spannte den Bogen von den Urmenschen über die Römer bis zu den Piraten. Auch über die Jungsteinzeitmenschen und das Leben von Ötzi wusste er zu berichten. Dank der Bilder und der lebendigen Erzählung des Autors

war es für die jungen Zuhörer ein Leichtes, sich das Leben in früheren Zeiten vorzustellen.

So erklärte Rudolf Gigler, dass der Ausdruck «Hast du dein Geschäft schon gemacht?» von den alten Römern stammt: Wäh-

rend ihrer «Sitzungen» auf den Latrinen hatten sie durchaus Zeit, Geschäftliches zu besprechen.

Bei der zweiten Lesung hörten die Kinder und Lehrpersonen, wie Conny Knall zu ihrem Hund kam. Er stellte auch das Buch «Tragen Könige lange Unterhosen?» vor.

Werner Schweizer



Rudolf Gigler demonstriert mit zwei Schülern das Geschäft – auf der Latrine. Foto: zVg.

«Bremer Stadtmusikanten» als Musikmärchen



Die Musikerin Eva Weiss erzählte den Unterstufenkindern des Schulkreises Landhaus am 3. Mai das Märchen der Gebrüder Grimm «Die Bremer Stadtmusikanten».

Dabei nutzte sie die vielen Möglichkeiten, mit Klängen und Geräuschen die Geschichte akus-

tisch zu dramatisieren. Zuerst ging das Rätselraten um das grosse Streichinstrument der Künstlerin los: Geige? Bass? Gitarre? Cello?

Bei der Darbietung des Musikmärchens sass die Künstlerin in einem bunten Sammelsurium aus ungewöhnlichen Instrumenten. Neben ihrem Hauptinstrument, der Viola da gamba (Gambe) waren das ganz ausgefallene Instrumente wie Waldteufel, Psalter, Trommeln und anderes «Klangzeug».

Das Streichinstrument konnte bellen wie ein Hund, miauen wie eine Katze, krähen wie ein Hahn, oder traurig und wütend klingen. Schliesslich zeigte Eva Weiss weitere Instrumente, welche so wunderschöne Geräusche erzeugen konnten.

pd.

Das Abenteuer: Eine Nacht in der Bibliothek!

Nachdem sie während des letzten halben Jahres 20'000 Leseminuten gesammelt hatte, verbrachte die 3. Klasse von Annelise Bolt und Karin Schaible als Belohnung gemeinsam eine Lesenacht. Passend zum Anlass durften die Schülerinnen und Schüler in der Bibliothek übernachten.

Zuerst durften sie so viele Bücher auswählen, wie sie wollten, und danach zwischen den Gestellen ihre Schlafsäcke auslegen. Am Anfang machten sie sich mit Taschenlampen auf die Osternestli-Suche. Danach hätten sie

gelesen und auch einige Stunden geschlafen, berichtet die Lehrerin. Am nächsten Morgen ging's zurück in die Schule, wo gemeinsam das Frühstück vorbereitet und anschliessend müde genossen wurde.

Fotos: Erika Bänziger



Das passende Instrument finden



Musikbegeisterte jeden Alters kamen am Samstag 4. Mai anlässlich des Tages der offenen Tür ins Landhaus.

Nach einem kurzen Konzert, wo die Schüler ihre Instrumente

vorstellten, konnte man diese selbst ausprobieren. Die Lehrkräfte standen für Auskünfte und Erklärungen zur Verfügung und berieten bei der Wahl des geeigneten Instrumentes.

Nach dem Streifzug durch das Landhaus konnte man sich am

Kuchenbuffet verpflegen. Neu ist der Unterricht schon ab der 1.Klasse möglich. Ab 4 Schülern wird im Dorf unterrichtet. Auch das Angebot für Erwachsene ist vielfältig und unabhängig vom Semesterbetrieb.

Foto: Félice Angehrn

Weitere Informationen: Musikschule MSAM, Hechtstr. 2, Teufen
071 333 33 09, www.msam.ch



Erfreulicher Abschluss der Evangelischen Kirche

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung mit Neuwahlen

Nach dem anKlang-Gottesdienst mit der Familienkapelle Kalöi begrüsst Präsidentin Yvonne Angehrn am Sonntag 28. April 55 Stimmberechtigte an der Kirchgemeindeversammlung.

Zur Einleitung erzählte sie eine Geschichte von Anthony de Melo, die von Samen handelt, die wir jeden Tag säen. Auch in der

Kirchenvorsteherschaft wurden verschiedene Samen gesät. Das Pfarrteam mit Marilene Hess, Verena Hubmann und Andrea

Anker musste sich finden und den Weg suchen für eine gute Zusammenarbeit. Die Pfarrerrinnen hätten sich gut organisiert, sodass die Zusammenarbeit bestens funktioniere, hielt Yvonne Angehrn fest. Marilene Hess hat nach 10 Dienstjahren in der Kirchgemeinde ihren viermonatigen Studienurlaub angetreten. Nach langer Planung konnte am Ostern der neue Kerzentisch feierlich eingeweiht werden.

Kassier Hansueli Sutter berichtete über einen erfreulichen Jahresabschluss, mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 182'349.68. Der Bericht der GPK, verlesen von Hans Heierli, und

die Jahresrechnung 2012 wurden einstimmig genehmigt.

Neuwahlen

Aus der Synode sind Helen Höhener und Pfarrerin Marilene Hess ausgetreten. Sie wurden mit einem Geschenk gewürdigt. Die Anwesenden wählten Hansueli Sutter und Julianne Reckhaus zu ihren Nachfolgern. Aus der Geschäftsprüfungskommission trat Thomas Hungerbühler zurück. Sein Nachfolger ist Hermann Strübi.

Mesmer Werner Wieser kann am 1. Juni auf eine 15-jährige Tätigkeit in Teufen zurückblicken. Seine Zuverlässigkeit und sein grosses Wissen werden sehr geschätzt. Yvonne Angehrn bedankte sich mit einem Präsent. Nach der Versammlung gab es im Kirchgemeindehaus Hörli einen Apéro.

pd.



Hansueli Sutter und Julianne Reckhaus (v.l.) ersetzen Helen Höhener und Marilene Hess (abwesend) in der Synode; Hermann Strübi ist neues Mitglied der GPK. Foto: Erika Bänziger



Gartenfest im Hörli

Am Dienstag, 18. Juni, sind alle Seniorinnen und Senioren ab 11 Uhr in den Pfarrhausgarten ins Hörli eingeladen. Zwischen lüpfig-beschwingten Musikeinlagen erzählt Pfarrerin Verena Hubmann heiter-alltägliche Appenzeller Geschichten zum Schmunzeln. Für das leibliche Wohl sorgt das Seniorenteam unter Leitung von Erika Bänziger.

Es gibt Würste vom Grill, feine Salate und ein reichhaltiges Dessertbuffet. Auch für Schatten ist gesorgt, mit den Zelten, die in verdankenswerter Weise von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden.

«Träume mich, Gott»

So heisst die neue Messe von Peter

Roth für Frauenchor und Klavier nach Texten der deutschen Theologin Dorothee Sölle, die im anKlang-Gottesdienst vom Sonntag, 2. Juni, um 17 Uhr in der Grubenmannkirche Teufen erklingen wird (siehe auch Interview TP 4/2013).

In ihren Texten verbindet Dorothee Sölle Befreiungstheologie und Mystik. Für sie kann eine neue Spiritualität nur aus dem wirklichen Eintreten für die Schöpfung, für die Fremden und für den Frieden erwachsen. Erlebte Gottesnähe und aktives Engagement, Innen und Aussen, Glauben und politisches Handeln lassen sich für sie nicht trennen. Es singt der Frauenchor Rorschach unter der Leitung von Katrin Pfändler Keel, am Klavier wirkt Peter Roth mit. Anschliessend Apéro im Hörli!

«Wo wohnt Gott?»

Der Gottesdienst für alle Generationen auf der Frölichsegg am Sonntag, 9. Juni, um 10 Uhr wird begleitet von

der Harmoniemusik Teufen, mit anschliessendem Grillplausch. Mitwirkung: Pfarrerin Andrea Anker, Muriel Bruderer und Cevi Teufen, Monika Hauri, Roberta de Luca und Kinder des Religionsunterrichts. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Hörli statt. Infos ab Freitag 7. Juni auf der Website www.ref-teufen.ch oder telefonisch bei Andrea Anker.

Liebe ist mehr als Verliebt-Sein

Zum Gottesdienst mit einer besonderen Note lädt die Kath. Pfarrei Teufen-Bühler-Stein auf den Sonntag, 2. Juni, um 10 Uhr in die katholische Kirche Teufen ein: «Mehr als verliebt sein» – eine Feier für Liebende, Eheleute, Partnerinnen und Partner und für alle Beziehungsmenschen. Der Chor «Coralino» aus Rorschach bereichert die Eucharistiefeier zum «Sonntag für Menschen in Beziehung».

Das katholische Seelsorgeteam ist wieder vollständig

Zwei neue Gesichter bereichern die Pfarrei Teufen

Nach den Sommerferien wird die Pfarrei Teufen zwei neue Mitarbeitende des Seelsorgeteams begrüßen. Sie ersetzen Albin Rutz und Monika Oberholzer, sowie Tanja Tribull, welche anfangs dieses Jahres die Pfarrei Richtung Toggenburg und Rheintal verlassen haben.



Eric Petrini ist diplomierter Theologe und Pastoralassistent und arbeitet zurzeit in der Pfarrei St.Konrad in der Zürcher Innenstadt. Nach Jahren in der grossstädtischen Seelsorge suchte der junge Theologe eine neue Herausforderung auf dem Land. Er wird die Pfarrei in der allgemeinen Seelsorge und Liturgie sowie im Religionsunterricht unterstützen und als zuständi-

ger Seelsorger für den Pfarreiteil Bühler die Kontakte und Verantwortlichkeiten vor Ort pflegen.



Barbara Gahler wird künftig als Katechetin und Religionspädagogin die Koordination für den schulischen Religionsunterricht in Teufen übernehmen. Die Familienfrau und erfahrene Religionslehrerin gibt zurzeit Religionsunterricht in Goldach und St.Gallen und ist verantwortlich für den Firmkurs in Heiden. Ihr Erfahrungsreichtum ist von großem Nutzen. Barbara Gahler will ihr religionspädagogisches Know-how in die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Rotbachtal einbringen.

Die beiden neuen Mitarbeitenden werden am 24./25. August im Rahmen eines Gottesdienstes der Pfarrei vorgestellt.

37 Firmlinge liessen sich vom Bischof salben

37 junge Menschen aus den katholischen Pfarreien Teufen-Bühlerstein und Gais empfingen am 4. Mai von Bischof Markus Büchel das Sakrament der Firmung. Der Bischof salbte die Jugendlichen mit Chrysm, dem hl. Öl, legte die Hände zum Segen auf und gab jedem Firmling ein persönliches Wort mit auf den Weg. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Alessandro Fiore am Piano und Kim Lemmenmeier, Gesang. Anschliessend stellten sich die Firmlinge mit dem Bischof zum Erinnerungsfoto.

pd. Foto: Mauro Callegari



23 Kinder erhielten die erste Kommunion

«Es isch super mega lässig, dir Herr z'ghöre», so klang es aus 23 begeisterten Kinderstimmen am Weissen Sonntag 28. April in der Kath. Kirche. Aus den Händen von Kaplan Karl Wenzinger erhielten sie erstmals die Kommunion. «Mit Jesus unterwegs auf unserem Lebensweg», dieses Motto wurde von Diakon Stefan Staub mit einer Zugreise verglichen. Ein Apéro mit musikalischer Umrahmung durch die Harmoniemusik Teufen rundete den Tag ab.

MK. Foto: Karin Kuhn-Nüesch

Göbsi- wird zum Beckehüsli-Gottesdienst

Nach vielen Jahren, oder gar Jahrzehnten, wo sich die beiden Teufner Kirchgemeinden alljährlich am letzten Junisonntag in der Göbsi zum Feldgottesdienst mit anschliessendem Grillzmittag getroffen haben, zügelt der legendäre «Göbsi-Gottesdienst» auf den Hügel gegenüber ins Beckenhüsli. Am Sonntag, 30. Juni um 10.00 Uhr ist es wieder soweit. Die Gastgeber auf der Göbsi haben in den vergangenen Jahren unzählige Stunden in die Vorbereitung und Durchführung des fröhlichen Gottesdienstes unter freiem Himmel investiert. Es ist verständlich, dass mal eine Pause gut tut, Verantwortung und Arbeit auf neue Schultern verteilt werden. Der Gottesdienst soll aber weiterhin stattfinden und darf sich neuer Gastgeber erfreuen: Bei Fredis und Rosis Restaurant Bären feiern die beiden

Kirchen ihren Feldgottesdienst.

Zum Gottesdienst sind besonders auch Familien mit Kindern eingeladen. Musikalisch wird die Feier umrahmt durch fünf Saxophonisten der Gruppe «Sax-O-fun». Im Anschluss brutzeln feine Würste auf dem Grill, welche zu günstigen Preisen angeboten werden.

pd.

Ins Beckehüsli gelangt man von Teufen und Bühler zu Fuss oder per Kirchenbus der VBSG. Abfahrt ab Teufen und Bühler gemäss folgendem Fahrplan: Lustmühle ab: 09.15h, Niederteufen ab: 09.20h, Sternen ab: 09.22h, Stofel (Kath. Kirche) ab: 09.25h, Bahnhof Teufen ab: 09.30h, Bühler ab: 09.35h, Steigbach ab: 09.40h, Schlatterlehn ab: 09.45h. Der Busbetrieb ist gratis. Parkplätze sind nur beschränkt vorhanden. Bitte den Bus benützen.



Ihre Ziele planen und umsetzen:

- Sorgenfreie Pensionierung dank transparenter und persönlicher Vorsorgeplanung
- Wie Warren Buffett in Value-Anlagen investieren: Einen Franken für 50 Rappen kaufen
- Geld absichern mit inflationsgeschützten und börsenunabhängigen Immobilien
- Ökologisch investieren in CO2-neutrale europäische Baumplantagen

Ihre VVK AG in Teufen – 15 Jahre Erfahrung in individueller Vorsorge- und Vermögensberatung

Kostenloser Ersttermin: VVK AG | Hauptstrasse 53 | 9053 Teufen | 071 333 46 46 | www.vvk.ch | info@vvk.ch

R S RAYMOND SCHÖNHOLZER

**Maurer- und Verputzarbeiten
Renovationen und Betonsanierungen
Instandstellungsarbeiten**

Tel. 071 333 28 27 Mobile 079 621 44 66
Kurvenstr. 10, 9062 Lustmühle
www.schoenholzerbau.ch

KAFFEEMASCHINENMORGER

Reparatur. Beratung. Verkauf.
071 244 80 30. www.kafi.ch

MSC Morger GmbH Langgasse 36 CH-9008 St. Gallen



NAME: **XV**
AUSSTATTUNG: **XL**
PREIS: **XS**

Kein anderer Crossover bietet so viel für so wenig Geld: SUBARU XV 4x4 ab Fr. 25'900.–.



JETZT: SPEZIELLE EINTAUSCH-OFFERTE.

Abgebildetes Modell: Subaru XV 1.6i AWD Swiss one, man., 5-türig, 114 PS, Fr. 25'900.–. Energieeffizienz-Kategorie D, CO₂ 151 g/km, Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 153 g/km.

WWW.SUBARULAND.CH

ebneter AG

Garage Ebnetter AG
Untere Brunnen, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebnetter-ag.ch



BLÜHENDE AUSSICHTEN!

Ebenalp

Das Wandergebiet bei den Wildkirchli-Höhlen



Appenzellerland
Vom Bodensee bis zum Säntis

Weitere Infos unter www.ebenalp.ch

Im Gedenken



Elisabeth Julien-Bürkler
27.11.1933 – 12.03.2013

Elisabeth Julien ist in Cairo/Ägypten geboren und aufgewachsen und lebte dort bis 1956. 1952 heiratete sie ihre grosse Liebe André Julien. Im Jahr darauf wurde ihr erster Sohn Christian und zwei Jahre später ihr zweiter Sohn Max geboren. Kurz nach Ausbruch der Suezkrise entschloss sie sich, zusammen mit ihrem Mann und den Kindern nach Europa zurückzukehren. Nach Frankreich zog es sie in die Ostschweiz, zuerst nach St.Gallen, dann nach Wittenbach und schliesslich am 1. Oktober 1964 nach Teufen in die Lustmühle, wo sie während fast 50 Jahren wohnte und ihren Lebensmittelpunkt hatte.

Elisabeth Julien war bekannt in Teufen. Durch ihre gesellige, witzige, freundliche und hilfsbereite Art gewann sie die eine und andere innige Freundschaft. Gerne pflegte sie einen Schwatz auf der Strasse, am Telefon oder im Café. Auch den Kontakt zu ihrer Verwandtschaft in Frankreich und Deutschland unterbrach sie nie. Die Besuche ihrer drei Enkelkinder Nadine, Marc und Alain bereiteten ihr viel Freude, ebenso wie die beiden Hunde ihres Sohnes Christian, Leo und Flo, die sie immer gerne um sich hatte.

Ein Krebsleiden zwang sie nach diversen Spitalaufenthalten, im April 2012 ihr bis dahin selbständiges Leben in die Hände des «Lindenhügel»-Teams zu legen. Leider war es ihr nicht vergönnt, die angenehmen Seiten des «Lindenhügels» länger geniessen zu können. Am 12. März 2013 ist sie friedlich eingeschlafen und ruht nun auf dem Friedhof von Widnau, dem Wohnort ihres Sohnes Christian, so wie sie es sich gewünscht hatte. Möge sie in Frieden ruhen – In sha Allah. C.J.



Hans Sonderegger
1.10.1945 – 18.4.2013

«Hans Sonderegger – die Zuverlässigkeit in Person», titelte die Tüüfner Poscht anlässlich der Pensionierung ihres langjährigen Gestalters Ende 2012. Wenige Monate später ist er seiner schweren Krankheit erlegen.

Hans Sonderegger wurde in Mollis GL geboren. Die Familie zügelte nach Teufen, als er sieben Jahre alt war. Hier verbrachte er eine glückliche Jugendzeit. Von 1961 – 1965 absolvierte er bei Kunz-Druck die vierjährige Lehre als Schriftsetzer und war hier unter anderem auch als Handsetzer für die 1968 eingegangene Dorfzeitung «Säntis» tätig. Nach verschiedenen Weiterbildungen und Arbeitsstellen im In- und Ausland, abgerundet durch eine längere Asienreise, kehrte er 1975 nach Teufen zurück und machte sich bald darauf selbständig. Statt mit Bleisatz und schweren Typen arbeitete er nun mit dem Computer und blieb so trotz der rasanten technologischen Entwicklung immer am Ball.

1997, rund ein Jahr nachdem die Tüüfner Poscht ins Leben gerufen worden war, wurde er als ihr Layouter gewählt. Viele Jahre gestaltete er Schulter an Schulter zusammen mit dem früh verstorbenen Chefredaktor Gäbi Lutz das Erscheinungsbild unserer Dorfzeitung. Seine Kolleginnen und Kollegen erlebten ihn als besonnenen, hilfsbereiten und zuverlässigen Mitarbeiter, dem kein Aufwand zuviel war. Mit seiner Liebe zu Land und Leuten und seinem unbestechlichen Blick fürs Wesentliche war er mitverantwortlich für die stetige Weiterentwicklung der Tüüfner Poscht. Diese Eigenschaften kamen ihm auch als Dorffotograf zustatten – kaum ein Anlass, wo er nicht mit seiner Kamera das Geschehen liebevoll dokumentierte. Überhaupt war Hans Sonderegger fest mit seinem Dorf verbunden. Als Ausgleich zu seiner oft einsamen Arbeit am Computer liebte er die Stunden in geselliger Runde im Schönenbüel oder in der Jägerei. Stets mit dabei war seine Frau Trudi, mit der er eine glückliche Ehe führte. Gemeinsam reisten sie an Jazzkonzerte, und seit vielen Jahren verbrachten sie ihre Ferien in Mariapfarr im Salzburgerland, das ihnen fast ein zweites Zuhause wurde.

«Lebensmotto: Jeden Tag richtig geniessen» – schrieb Hans Sonderegger beim Abschied von der Tüüfner Poscht. Leider war es ihm nur kurze Zeit vergönnt, den dritten Lebensabschnitt zusammen mit Trudi voll auskosten zu können. Die Diagnose Krebs machte ihm einen dicken Strich durch die Rechnung. Dabei hatte er noch so viele Pläne geschmiedet. Er wollte seinen in Schweden lebenden Bruder besuchen, seine geheimen Pilzplätze nochmals aufspüren oder eine Bahnreise durch die Schweiz unternehmen. Auch für die Tüüfner Poscht

wünschte er vermehrt als Fotoreporter tätig zu sein. Am 18. April schloss er die Augen für immer, nachdem er am Tag zuvor von seinem geliebten Heim am Unterrain hatte Abschied nehmen dürfen. EP/EG



Kurt Lutz-Waldmeyer
03.09.1920 – 23.04.2013

Kurt Lutz ist in St.Gallen geboren und zusammen mit den zwei Halbgeschwistern Hedwig und Paula in Speicher aufgewachsen. Nach der Kantonsschule in Trogen studierte er von 1939 bis 1944 (während der Kriegsjahre) an der ETH in Zürich Maschineningenieur. Das erforderliche Praxisjahr absolvierte er bei den Firmen Sulzer, Saurer, Gebr. Bühler und Brown Boveri. 1940 erfolgte die Rekrutenschule bei der Motorartillerie in Thun. Drei Jahre später besuchte er die Unteroffiziersschule und anschliessend die Offiziersschule in Thun und Sitten. Seine erste Anstellung als Betriebs-Ingenieur war bei Brown Boveri in Safenwil, wo er eine Reorganisation durchführte. In der Folge holte ihn BBC wieder zurück als Chef der Arbeitsvorbereitung in der Apparatfabrik.

Ende 1951 erfolgte sein Eintritt in die Motorenfabrik Schindler in St.Gallen. Während 34 Jahren bis zur Pensionierung 1985 gestaltete er als Leiter den Ausbau der Schindler Aufzüge- und Motorenfabrik. In der Unteroffiziersschule lernte er seinen besten Freund Hanspeter Waldmeyer kennen. Ihre Wege waren privat wie militärisch gleichgerichtet, denn Kurt Lutz verliebte sich in die Schwester seines Freundes. Rosmarie Waldmeyer wurde fortan Mittelpunkt seines Lebens. Am 18. Oktober 1947 heirateten die beiden. Aus der glücklichen Ehe entsprossen Sohn Peter und Tochter Brigit. 1957 konnte Familie Lutz den Traum vom Eigenheim in Nieder-teufen verwirklichen. Ein harter Schlag traf ihn, als am 21. Juli 1991 seine geliebte Rosmarie an den Folgen einer Krankheit starb. Der zweite schwere Schicksalsschlag war der Velounfall mit schweren Folgen seiner Tochter Brigit. Mit dem iPhone hielt Kurt Lutz noch im hohen Alter viele Erlebnisse fotografisch fest und koordinierte damit auch seine Termine. Darum nannten ihn seine Enkel «iPhone-Grossvati». Nach einem schweren Herzinfarkt schlief er nach nur fünf Tagen Spitalaufenthalt am 23. April 2013 ruhig ein.

Herzliche Gratulation ...



Margot und Karl Sutter-Köppel 1952



... und heute, mit den Enkeln v.l. Anna, Bettina und Jonas. Fotos: zVg

... zur Diamantenen Hochzeit: Margot und Karl Sutter-Köppel

Margot und Karl Sutter-Köppel gratulieren wir gleich zweimal. Einerseits Karl Sutter zum 90. Geburtstag, den er am 29. Juni feiern darf. Und nachträglich zur Diamantenen Hochzeit, welche das Paar am 2. Dezember 2012 feiern durfte. Am 2. Dezember

1952 wurde in Wittenbach Hochzeit gehalten. Die Flitterwochen verbrachte das Paar in der Steiermark, da die Braut von dort stammt. Jakob Sutter wuchs zusammen mit zwei Brüdern in Teufen auf. Zum Bauernhof an der alten Speicherstrasse gehör-

ten damals ein Restaurant und eine Bäckerei. Als er 14 Jahre alt war, verstarb sein Vater. Von da an musste er auf verschiedenen Bauernhöfen sein Brot verdienen, bis er mit 28 in Wittenbach einen landwirtschaftlichen Betrieb pachten konnte. Margot

Köppel lernte er 1951 im Restaurant Bauhof in Wittenbach kennen, als sie dort im Service tätig war. Nach der Hochzeit wurden 1953, 1956 und 1962 ihre drei Kinder geboren. Während sechs Jahren waren Sutters Pächter in Wittenbach. 1959 liessen sie in Niederteufen ein Haus bauen. Nun arbeitete Karl Sutter während 35 Jahren im Aussendienst für eine Spezialtierfutterfirma in Altstätten.

Sein grösstes Hobby ist heute noch der Garten mit 28 verschiedenen Obstbäumen, die er jedes Jahr selber zurückschneidet. Er pflanzt auch Gemüse an. Auf mehrstündigen Wanderungen suchten Sutters früher oft Pilze. Bis zum 80. Lebensjahr war Karl Sutter aktiver Turner in der Männerriege Niederteufen. Heute fahren beide noch gerne an den Bodensee. Zur täglichen Unterstützung werden sie von der Spitetex betreut.



... zur Dissertation

Daniel Bloch

An der Uni Fribourg hat der 40-jährige Heimwehteufner Ende April 2013 seine Dissertation in Pädagogik und Pädagogischer Psychologie mit der Höchstnote «Summa cum laude» abgeschlossen. Heute arbeitet er als Stabsleiter des Schulamtes der Stadt Zürich. Zu seinen Hauptaufgaben gehört die Geschäftsführung der obersten Schulbehörde und der Schulkommission für Sonderschulen.

Mit seiner Frau und seinen zwei kleinen Töchtern lebt Daniel Bloch in Winterthur. Teufen bedeutet für ihn aber immer noch seine Heimat, wo auch seine Eltern, seine Geschwister und seine besten Freunde leben.

In der Freizeit (inkl. Mittwoch = Papitag) wandert er gern mit seiner Appenzellerhündin Gina oder geht schwimmen. FA



... zum Abschluss

Gregor Spiegelberg

ist Sozialarbeiter FH seit 2005. Nun hat er eine Weiterbildung an der Fachhochschule Luzern abgeschlossen mit dem Titel CAS (Certificate of Advanced Studies) in verhaltensorientierter Beratung.

In einem Teilpensum arbeitet der 45-Jährige als Schulsozialarbeiter in Neukirch-Egnach TG und in eigener Praxis als sozialpädagogischer Familienbegleiter, Coach und Erlebnispädagoge in der Region Ostschweiz. Seit 15 Jahren wohnt er in der Bleiche in Teufen.

Seine Freizeit verbringt er gerne beim Fotografieren, Wandern, Reisen und Gärtnern. FA



... zur Ernennung

Daniel Heller

Der in Niederteufen aufgewachsene Daniel Heller, Sohn von Markus Heller, wurde vom Bundesrat zum schweizerischen Exekutivdirektor beim Internationalen Währungsfonds (IWF) in Washington nominiert. Daniel Heller ist promovierter Ökonom und arbeitet seit 2012 als Direktor und Leiter Internationale Währungskooperation bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) in Zürich.

Bereits 1994 trat der heute 49-Jährige in die SNB ein und übte verschiedene Funktionen aus. Nach seiner Tätigkeit in der Forschungsabteilung war er ab 1997 zunächst Stellvertretender Direktor und Leiter Zahlungssysteme sowie ab 2002 Direktor und Leiter Finanzsysteme. Im Anschluss übernahm er 2009 die Funktion als Generalsekretär des Committee on Payment and Settlement Systems bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel, bis er 2012 zur SNB zurückkehrte. EP

Jubilare im Juni

Franz Biasi-Buchli feiert am 4. Juni seinen 91. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm ein gesundes neues Lebensjahr.



Ebenfalls am 4. Juni hat **Irma Oertle-Gähwiler** Geburtstag. Die vitale Jubilarin wird 90 Jahre jung. Mit ihrer Gesundheit ist sie sehr zufrieden. Täglich ist sie zu Hause in ihrer schönen Wohnung mit Handarbeiten beschäftigt. Sie stickt und strickt. Ihre Familie bedeutet ihr alles. Sie ist glücklich über das gute Verhältnis, das sie untereinander pflegen.



Anton Angerer-Beck darf am 5. Juni seinen 85. Geburtstag feiern. Unser in Stils im Südtirol geborener Jubilar lebt seit Februar 2012 im Altersheim Bächli, wo es ihm gut gefällt. Der tägliche Spaziergang ins Dorf und das Gläschen Wein seien wohl dafür verantwortlich, dass er so gesund sei, meint der Jubilar.



Am 9. Juni gratulieren wir **Walter Mayer-Gantenbein** zu seinem 80. Geburtstag. 1967 heiratete der gebürtige Bündner Martha Gantenbein. Vor 25 Jahren kam die Familie mit ihrem Sohn von St.Gallen in die Lustmühle. Unser Jubilar ist gelernter Maler. Sein Hobby ist sein Wohnwagen am Bodensee und sein schwarzer Perser Kater Rambo. Er ist der Liebling der Familie.



Theresia Bruderer-Eigenmann wird am 16. Juni 90 Jahre alt. Mit ihren Geschwistern verbrachte sie die Kindheit in St.Gallen und im Toggenburg. Alle mussten mit anpacken in den schwierigen 1930er Jahren. Nach der Schulzeit hiess es auch für sie in die «Fremde» zu ziehen, um als Haushalthilfe das Brot zu verdienen. 1950 heiratete unsere Jubilarin und wurde Mutter einer Tochter und zweier Söhne. 1959 zog die Familie von St.Gallen nach Teufen. Sehr ungern sei sie gekommen, sagt sie. Doch heute ist sie voll des Lobes über ihre lieben Nachbarn vom Tobel. Die Jubi-

larin war aktiv im Frauen-, Senioren- und Töblerversen und bestritt mit ihrem Gatten unzählige Märsche mit der internationalen Wandergruppe. Von diesen Erinnerungen zehrt sie heute, im Altersheim Bächli, und freut sich über die Besuche ihrer Lieben.



Den 94. Geburtstag feiert **Clemens Hug-Eschenmoser** am 17. Juni im Altersheim Lindenhügel. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr.



Ebenfalls am 17. Juni feiert **Olga Steiner-Stampfli** das 80. Wiegenfest, zusammen mit den Familien ihrer vier Kinder, mit neun Enkelkindern. Letztes Jahr zog die Jubilarin von St.Gallen in die Wohngemeinschaft 60plus (AWG), wo sie sich dank der herzlichen Nachbarschaft zuhause fühlt. Das Alleinsein nach dem Verlust ihres Gatten lässt sich so leichter ertragen, zumal auch ihre Tochter Heidi Flammer mit ihrer Familie in Teufen lebt. Ihren Ehemann Erwin lernte Olga in der Jugendzeit in Schänis kennen. Aus ihm wurde ein Polizist, und Olga denkt gerne zurück an die erste Zeit ihrer Ehe auf dem Polizeiposten Walenstadt. Das Handarbeiten und das Theaterspiel gehörten zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen, und die Treffen mit ihren Freundinnen bedeuten ihr viel.



Den 90. Geburtstag feiert **Adelheid Guyer-Wyss** am 29. Juni. Oft schweifen ihre Gedanken in die Kindheit bei der Grossmutter im Glarnerland. Ganz speziell war für sie jedoch die Zeit, als sie mit ihrem Gatten in St.Gallen die familieneigene Weinhandlung führte. Da fühlte sich die tüchtige Geschäftsfrau in ihrem Element. 1962 gaben sie das Geschäft auf und ihr Mann fand seinen Traumberuf bei der Firma Saurer. Glücklich lebten sie mit ihrem Hund im eigenen Haus in Nieder-teufen und später in Teufen. Nach dem frühen Tod ihres Gatten unternahm Heidi Guyer viele Reisen und beteiligte sich am kulturellen Leben. Seit März 2012 lebt sie zufrieden im Altersheim

Lindenhügel. Die letzten Jahre wurde sie von Therese und Werner Hugelshofer unterstützt. Dafür ist sie sehr dankbar.



Auch **Karl Sutter-Köppel** wird am selben Tag 90 Jahre alt. Wir gratulieren herzlich, ebenso zur Diamantenen Hochzeit, welche auf der Seite nebenan erwähnt ist.

Notiert: Marlis Schaeppi

Wir wünschen alles Gute



Alessandro Giulio Schiro ist am 6. März 2013 in St.Gallen geboren. Er war bei der Geburt 51 cm gross und 3160 g schwer. Seine Eltern sind Irene Schiro-Krucker und Daniele Schiro. Seine grosse Schwester Valentina Gioia, die im Juni 2013 zwei Jahre alt wird, ist sehr stolz und spielt schon jetzt ganz herzlich mit ihm.



Auf die Kraft der Natur

APPENZELER BIER

Brauerei Locher AG · www.appenzellerbier.ch

carrosseriehaefliger

www.carrosseriehaefliger.ch

Spenglerei



Tuning



Lackiererei



Glasreparaturen



Finishing



carrosserie haefliger AG | Wies 24 | CH-9042 Speicher | Tel: +41 (0)71 344 24 48 | Fax: +41 (0)71 344 26 26

INFOVERANSTALTUNGEN AM MI. 19. JUNI, 17.30 UHR

MITTEL- UND OBERSTUFE, SEK-VORBEREITUNG
 ZWISCHENJAHR MIT PRAKTIKUM / SCHULE
 10. SCHULJAHR
 HANDELSCHULE (KV-ABSCHLUSS)
 SEK FÜR ERWACHSENE

Jetzt anmelden:

071 223 53 91 oder info@ortegaschule.ch
 Kesslerstrasse 1 · 9001 St. Gallen www.ortegaschule.ch

**ORTEGA
 SCHULE
 ST. GALLEN**

EDUQUA



Schöne Häuser sollte man eigentlich nicht verkaufen...

...aber wenn dann richtig!

Mit Engel & Völkers kommt Ihr Objekt in die besten Hände. Dank unseres nationalen und internationalen Netzwerks finden wir für Sie den richtigen Käufer. Von der unverbindlichen Bewertung, dem individuellen Marketingplan bis zum Kaufvertrag sind wir gerne für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

MWG GmbH · Spisergasse 23 · 9000 St. Gallen
 Telefon +41 71 730 09 20 · stgallen@engelvoelkers.com
 www.engelvoelkers.com/stgallen



ENGEL & VÖLKERS

Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe
 Konfektion · Bastelstoffe

Öffnungszeiten:
 Mo., Mi., Fr. von
 13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN

alti Wäbi

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
 Telefon 071 335 70 52

Niemert isch z'chli, en Bibliogascht z'sii!

Die Bibliothek beteiligt sich am Sprachförderungsprogramm «Buchstart Schweiz»

Sieben Mütter, eine Grossmutter und zwölf Kleinkinder sitzen erwartungsvoll in der Bilderbuchecke der Bibliothek. Mit dabei ist Bär Brumm, dem es gelingt, auch die schüchternen Kinder rasch aus der Reserve zu locken.

Das ist der Start von «Buchstart Schweiz», dem nationalen Sprachförderungsprogramm, in der Bibliothek.

En Guete mitenand – dä Tisch kracht abenand

Jeder Buchstart-Anlass steht unter einem bestimmten Motto. Heute geht es ums Essen und Einkaufen, mit Versen, Reimen und Kinderspielen. Ganz wichtig für die Entwicklung der Sprache sei die Wiederholung, sagt die Leseanimatorin Marianne Wäspe, «deshalb werden die Lieder, Reime und Fingerverse einige Male wiederholt, bis sie sich im Kopf einnisten können.»

Buchstart heisst nicht nur Zuhören, sondern den Rhythmus der Sprache mit dem Körper fühlen. Bei den Fingerversen werden, durch das Pressen auf die Fingerballen, die für die Sprache verantwortlichen Hirnzellen aktiviert.

Nach einer halben Stunde sagt Brumm allen tschau, und schon gibt es wieder Weggli und Kaffee für die Grossen. EP



Erste Buchstart-Veranstaltung mit Leseanimatorin Marianne Wäspe (links). Fotos: EP



Reime, Lieder, Fingerverse fördern die Sprachentwicklung.

Vier Buchstart-Veranstaltungen

Wie wichtig Bücher bereits in den ersten Lebensjahren für den Erwerb der Sprache sind, ist erwiesen. Das gemeinsame Betrachten von Bilderbüchern schafft Geborgenheit und erschliesst dem Kind die Welt.

Das nationale Projekt «Buchstart Schweiz» setzt sich dafür ein, dass Kinder vom ersten Lebensjahr an in ihrer Sprachentwicklung gefördert werden, damit sie später den Zugang zur Welt der Bücher und des Wissens finden. Auch in Teufen. Nach einem Infoabend mit Kinderarzt Felix Suter bietet die Bibliothek vier Buchstart-Veranstaltungen für Kinder von 1 – 3 Jahren an. Marianne Wäspe zeigt, wie die Sprachförderung spielerisch in den Alltag eingebaut werden kann.

Buchstart zu Hause

In der Bibliothek gibt es ein Buchstartpaket mit zwei Bilderbüchern sowie einem Eltern-Bilderbuch. Es zeigt in Text und Bild, wie bereits Babys mit der Welt der Sprache, der Bilder und der Bücher bekannt gemacht werden können. Das Paket kann in der Bibliothek gratis bezogen werden. Einfach so, oder mit einem Gutschein der Kinderarztpraxis Dr. Felix Suter oder der Väter-Mütterberatung. Die drei nächsten Buchstart-Anlässe finden am 25. Juni, 20. August und 22. Oktober, jeweils dienstags um 9.30 – 10 Uhr statt. Anmeldung ist erwünscht. www.buchstart.ch



Bilder us em Buuch use – und Nägel mit Köpfen

Die beiden Teufner Künstler stellen im Parterre des Hauses Dorf 12 (ehemals Weinkabinett) ihre Werke aus. Die Exponate

von Marlies Sommer und Timo Hörler kommen im kleinen, aber stimmungsvollen Raum gut zur Geltung. Marlies Sommer ist in Urnäsch aufgewachsen und lebt seit fünf Jahren in Teufen. Timo Hörler hat sein Atelier im Battenhaus in Niederteufen, wo er auch aufgewachsen ist. Die Bilder in teils kräftigen Farben und die Skulpturen aus Metall ergeben eine spannende Mischung.

mw Foto: Mägi Walti

Die Ausstellung dauert bis Ende Juni und ist jeweils am Freitag von 16 bis 20 Uhr und Samstag von 10 bis 16 Uhr offen.

Oder auf telefonische Anfrage: Marlies Sommer 079 508 07 20 / Timo Hörler 079 433 53 21

Auf den Spuren der Grubenmanns

Zum ersten Mal beteiligte sich das Grubenmann-Museum am Museumstag. In Workshops zeigten Alfred Kern und Ueli Vogt, wie man eine Da Vinci-Brücke baut. Die Kunst, Brücken mit grossen Spannweiten zu bauen, konnte im kleinen Massstab gleich ausprobiert werden. «Grosse Spannweiten meistern», das beherrschten die Baumeister Grubenmann. Rosmarie Nüesch-Gautschi erzählte an einer Führung Geschichten über die berühmte Teufner Baumeisterdynastie. Foto: zVg.



Bargeldbezug in Niederteufen



Ab 6. Juni 2013 sind wir mit einem neuen Bancomaten bei der AB-Haltestelle in Niederteufen vertreten.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Raiffeisenbank Appenzell

Ebni 3, 9053 Teufen
071 335 03 70
www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN



Alle PW-Modelle mit 7 Jahren Garantie



hirn
AUTOMOBILE

www.hirn.ch

Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36

**SCHREINEREI
BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

In Zusammenarbeit mit

ST.GALLISCH-APPENZELISCHE
KRAFTWERKE AG



// ... und wie fühlt sich Ihr Sommer an?

**Grosser SAKnet
Sommerfotowettbewerb –
machen Sie mit!**

www.SAKnet.ch

Bewohner der «Alters-WG» feierten Frühlingsbeginn



Vor anderthalb Jahren zogen die ersten Bewohner ins Haus AWG im Unteren Gremm. Nun lud die Hausgemeinschaft erstmals zu einem Frühlingsfest mit Vernissage ein.

Die Bewohner pflegen untereinander rege soziale Kontakte, helfen sich bei Bedarf gegenseitig, und eine interne Betriebskommission vertritt ihre Anliegen nach aussen. Das feierte die Hausgemeinschaft nun bei Appenzeller Musik und Grilladen mit einem Frühlingsfest, das viele Bekannte, Verwandte sowie weitere Besucher anzog.

Drei Bewohner, Bruno Gächter, Max Früh und Margret Weiersmüller dokumentieren ihre kreative Ader; ihre Ausstellung bringt Farbe und Abwechslung in die Gemeinschaftsräume. Auch Ursula Ringeisen, die Partnerin eines Bewohners, sowie Gabriela Oezer, Leiterin des Pflegedienstes Haus Unteres Gremm, steuerten einige Werke bei.

Einige Besucher liessen sich über das Angebot im Haus informieren oder besichtigten eine zurzeit leerstehende Wohnung. Die Betriebskommission hatte eine aamänelige Broschüre kreiert, um weitere Interessenten für die neue Wohnform zu gewinnen. EG

Blueschtfahrt in den Schaffhauser Weinbergen

Auf dem diesjährigen Frühlingsausflug hatten die Teufner Seniorinnen und Senioren Glück mit dem Wetter. Die Reise ging in die «Bluescht-Region» des Schaffhauserlandes, ins Klettgau, wo viele Ostschweizer Landweine herkommen.

Nach einer Andacht in der historischen Bergkirche St.Moritz, gestaltet von Stefan Staub und Verena Hubmann sowie musikalisch umrahmt von Oboenklängen, gab es in einer typischen Winzerstube in Hallau ein köstliches Mittagessen und dazu natürlich einen feinen Tropfen Weiss- oder Rotwein aus der hauseigenen Kellerei.

Gut eingepackt in warme Wolldecken, wurde die Gesellschaft danach mit Zwei- und

Dreispannern über eine Stunde durch die Hallauer Rebberge kutschiert.

Nach einem Zwischenhalt im Städtchen Stein am Rhein kamen alle müde, aber zufriedenen wieder in Teufen an. pd.



Trotz Schlechtwetter viel Besuch im Schönenbuel



Er gehört bereits ein bisschen zur Tradition: Der Muttertagsbrunch des Wohnheims Schönenbuel.

Auf unkomplizierte Art und Weise kommen sich hier Besucherinnen und Bewohner näher. Trotz des regnerischen Wetters herrschte am 5. Mai Hochbetrieb. Allerdings mussten die kleineren Besucher diesmal auf den Spaziergang mit den vierbeinigen Bewohnern verzichten: Die Lamas waren aber trotzdem ein Publikumsmagnet.

Gut besucht waren auch die Kreativwerkstätten, dort, wo die Bilder und Skulpturen herkommen, welche von Bewohnern kunstvoll angefertigt werden. Und zum ersten Mal stand die Jurte zur Besichtigung frei. Sie kann ab sofort für eine Gratis-Übernachtung für maximal 4 Personen gebucht werden, inklusive Gratis-Frühstück. EG

Rege besuchter Bring- und Holtag im Werkhof

Ein reges Kommen und Gehen herrschte am 5. Bring- und Holtag am 4. Mai im Werkhof.



Alle zwei Jahre können hier Elektronikgeräte, Kleider oder Spielsachen gratis ausgemustert werden. Zahlreiche Bewohner machten davon Gebrauch und entrümpelten Estrich und Keller. Die Sachen wurden von den Bauamtsmitarbeitern kontrolliert und anschliessend wieder präsentiert. Auch einige auswärtige Händler wurden gesichtet, die ein paar gute Stücke ergatterten – alles gratis.

Trotzdem: Werkhofleiter Kurt Keller weiss aus Erfahrung, dass jeweils vieles zurückbleibt. Kinderspielzeug, aber auch gut erhaltene Skis oder Velos werden für ein Hilfswerk repariert, der ganze Rest – jedes Mal zwischen 3 und 4 Tonnen – wird recycelt oder wandert direkt in die Kehrrichtentsorgung. EG

Das Elektrizitätswerk verlangt,
Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!




ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

**Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.**

**Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!**



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen
Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

ParacelsusKlinik 
Lustmühle



**Chronische Kopfschmerzen, Stress,
Verdauungsprobleme?**

Gehen Sie den Ursachen mit Medivere-Tests auf den Grund und nutzen Sie unsere
Beratungswochen vom 25. Juni bis 10. Juli

Die medizinischen Tests von Medivere können Sie selber vornehmen. Die Proben werden im spezialisierten Labor wissenschaftlich ausgewertet. So lassen sich mögliche Störungen des Wohlbefindens nachweisen.

Profitieren Sie von der Gelegenheit und vereinbaren Sie mit uns einen Termin für Ihre ganz persönliche Beratung. Am 25. Juni am Nachmittag berät Sie eine Beraterin des Speziallabors in unserer Apotheke.

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
bio.apo@paracelsus.ch
www.paracelsus.ch

10% Rabatt
erhalten Sie vom 25. Juni bis
10. Juli auf die Medivere-Tests

**Ich verkaufe
Ihr Haus.**

Peter Kellenberger
p.kellenberger@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 12



HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
info@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60
Fax. 071 227 42 29



HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

DANC-E-MOTION – ein Tanzprojekt für Jung und Alt

Möchten Sie das Tanzerlebnis kennenlernen oder sind Sie bereits erfahrene/r TänzerIn? Hätten Sie Lust, von August bis Januar 10 Mal zu tanzen?

Daria Höhener leitet ein Tanzprojekt als Maturaarbeit an der Kantonsschule Trogen und untersucht die Wirkung des Tanzes auf kognitive Fähigkeiten. Daria: «Nun suche ich noch Erwachsene und Senioren, welche Linedance (Senioren) und Jazz- und Contemporarydance (Erwachsene) kennenlernen möchten.

Ich werde Kindergartenschüler, Primarschüler, Jugendliche, Erwachsene und Senioren unterrichten. Im Januar 2014 gestalten wir alle zusammen zwei Schlusssaufführungen. Die Tanzstunden sind gratis und finden im roten Singsaal des Schulhauses Niederteufen statt.»

Weitere Informationen sowie die genauen Trainingszeiten: www.danc-e-motion.ch. Anmeldungen bis 12. Juni an Daria Höhener danc-e-motion@gmx.ch



Frauengemeinschaft: Spass am Lesen

Zu diesem ersten Bücher-Treff in der Bibliothek ist jede Frau eingeladen, die Freude am Lesen hat und im kleinen Kreis ihr momentanes Lieblingsbuch vorstellen möchte. Lassen Sie sich in der anregenden Bibliotheks-Atmosphäre inspirieren und von der Begeisterung der Leserinnen anstecken. Wer selber kein Buch präsentieren möchte, darf selbstverständlich als ZuhörerIn dabei sein. Auskunft erteilt Esther Gähler, Tel. 071 333 42 56. Bibliothek, Mittwoch, 12. Juni, 19.30 Uhr. Der zweite Treff findet am Mittwoch, 11. September statt.



Konzentrieren Sie sich auf Ihre Kernkompetenz... Das Drumherum erledigen wir!

kunzdruck

Kunz Druck & Co. AG · Hauptstrasse 51 · 9053 Teufen AR
 Telefon 071 335 80 90 · Fax 071 335 80 91
info@kunz-druck.ch · www.kunz-druck.ch



LIBERA ME – Gallus' letzter Weg in Wort und Musik

Peter Roth präsentiert mit dem Chorprojekt St.Gallen das Requiem Op. 48 von Gabriel Fauré, ergänzt mit Jazz-Arrangements und Improvisationen von Peter Waters und Texten von Josef Osterwalder.

Die einzigartige Verbindung des Requiems nach der Originalpartitur von Gabriel Fauré, gesungen vom Chorprojekt mit den Solostimmen von Maria Walpen (Sopran) und vom Teufner Manuel Walser (Bass), geht eine einzigartige Verbindung ein mit den feinsinnigen und intensiven Klängen des Peter Waters-Quintetts. Es entsteht ein sanftes, meditativ strömendes Klangerlebnis. Eine spezielle Sicht auf die letzten Tage und das Sterben von Gallus vermitteln zutiefst menschliche Texte des kürzlich verstorbenen Journalisten Josef Osterwalder, gelesen vom Sprecher Franziskus Abgottsson.

Evang. Kirche, Samstag 8. Juni, 20 Uhr – Kollekte.
<http://www.chorprojekt.ch/libera-me/>



Die «Madrigallen» im Baradies

Das St.Galler Vokal-Sextett singt A-cappella-Lieder rund um die Liebe: Madrigale und andere Liebeslieder, von der Renaissance bis heute, von ernst bis heiter. Die sechs St.Gallerinnen interpretieren die Lieder teils in der Originalsprache mit ursprünglichem Text, teils haben sie die alten Melodien mit eigenen, aktuellen Texten versehen. Es wird eine Kollekte erhoben.

Baradies Engelgasse, Freitag, 7. Juni, 20.15 Uhr.

MSAM: Eltern-Kind-Singen als Semesterkurs

Das Eltern-Kind-Sing-Angebot der MSAM wird rege genutzt. Nun kam von den Eltern der Wunsch auf, den Kurs zu verlängern. Deshalb wird er neu als Semesterkurs angeboten. Unter der Leitung von Christina Bauer lernen Kinder von 1 1/2 bis 4 Jahren neue und alte Lieder, Sprechverse, Knireiter und Bewegungsspiele. Wir experimentieren und spielen mit der eigenen Stimme, mit verschiedenen Materialien und mit einfachen Instrumenten. Die sprachliche, körperliche, kreative, soziale und emotionale Entwicklung des Kindes wird auf ganzheitliche Art gefördert. Die erlernten Lieder lassen sich zu Hause in vielen Alltagssituationen lustvoll einbauen.

Kurse in Teufen ab 15. August im alten Feuerwehrhaus: jeweils donnerstags 9 und 10 Uhr. Anmeldungen bis Ende Juni an MSAM, T 071 333 33 09, info@msam.ch, Anmeldetalon und weitere Infos: www.msam.ch



Serenade «Musig i de Schuel»

Nach drei Jahren wird dieses Jahr wieder eine Serenade in Niederteufen durchgeführt. Seit Monaten bereiten sich die Lehrpersonen und Schulkinder auf den festlichen Schlusspunkt des Schuljahres vor. Neben viel Musik unter freiem Himmel bewirbt der Einwohnerverein Niederteufen die Zuschauer. Vor über vierzig Jahren wurde dieser Anlass ins Leben gerufen und hat in Niederteufen Tradition. Er ist nicht nur Abschluss des Schuljahres, sondern bietet auch die Gelegenheit, im Quartier gemeinsam einen – hoffentlich lauen – Sommerabend zu geniessen.

Schulhaus Niederteufen, 21. Juni, 19 Uhr
 (Verschiebedatum: 24./25./27./28./Juni).

Juni 2013

1. Samstag und Sonntag Hechtplatz	
Tüüfner Frühlingsfest	
1. Samstag, Dorfplatz	8.00 – 12.00 Uhr
Frischmarkt	
7. Freitag, Baradies Engelgasse	20.15 Uhr
Madrigallen Vokalsextritt	
8. Samstag, evang. Kirche	20.00 Uhr
Fauré: Requiem Chorprojekt, Peter Roth, Peter Waters	
9. Sonntag, Zeughaus	14.00 Uhr
Führung Sonderausstellung Annäherung an deine Landschaft	
14. Freitag, Lindensaal	19.00 Uhr
Jahreskonzert Musikschule MSAM	
15. Samstag/Sonntag	ganztägig
Dorfturnier FC Teufen	
18. Dienstag, KGH Hörli	11.30 Uhr
Seniorentreff Gartenfest im Hörli	
21. Freitag, evang. Kirche	19.00 Uhr
Bach-Kantate «Vergnügte Ruh» Bach-Stiftung	
21. Freitag, Schulanlage Niederteufen	19.00 Uhr
Serenade mit Quartierfest	
25. Dienstag, Bibliothek	9.30 Uhr
Buchstart für Kinder von 1-3 Jahren	
29. Samstag, ganze Gemeinde	ab 7.00 Uhr
Altpapier- und Kartonsammlung Bach-Kantorei	

Bäuerlicher Alltag fotografisch festgehalten

Der Teufner Hans Zürcher stellt im Waldgasthaus Lehmen in Weissbad 57 Bilder aus Appenzell Inner- und Ausserrhoden aus.

Diese zeigen die Sonnenseiten des bäuerlichen Lebens wie etwa Alpaufzüge, Viehschauen, Alpleben, Kühe und Ziegen im Alpstein, Schweine, Hunde, Katzen und Hühner, Bauern bei der Arbeit oder Kinder in der Tracht. Die Bilder sind noch bis am 10. November in der Gaststube und im Untergeschoss des «Lehmen» ausgestellt. (pd)



Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Juni				
Cevi-Jungschar	Cevi-Jungschar Hecht	Sa	8./22.	14.00 Uhr
	Cevi-Fröschli Cevi-Hütte	Sa	8./22.	14.00 Uhr
Blauring	Scharanlass kath. Pfarreizentrum	Sa	1./15.	14.00 Uhr
Ludothek	Spielnachmittag für Schüler Schulhaus Niederteufen	Mi	5.	14.00 Uhr
TV Teufen	Spiel Leichtathletik LMM Vorrunde Anlage Landhaus	Sa.	1.	ganztägig
	De schnellscht Tüüfner Sportanlage Landhaus	Mi	19.	16.30 Uhr
	UBS Kids Cup Vorrunde 2013 Sportanlage Landhaus	Mi	26.	17.30 Uhr
Frauen-gemeinschaft FG	Chrabbeltreff KGH Hörli	Di	4.	15.00 Uhr
	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	6./20.	14.00 Uhr
	Führung Kloster Jakobsbad Treff kath. Pfarreizentrum	Mo	3.	13.30 Uhr
	Spass am Lesen Bibliothek	Mi	12.	19.30 Uhr
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	15.	7.30 Uhr
WWF Appenzell	Gewässertiere entdecken Haltestelle Schwanen	So	16.	9.45 Uhr
EV Tobel	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	27.	9.00 Uhr
Pumukel Kinder	Sommerausverkauf Pumukel, alte Speicherstrasse	Mo	17.	9.00 Uhr
Kirchen	anKlang: «Träume mich Gott» evang. Kirche	So	2.	17.00 Uhr
	Paarsegnungs-Gottesdienst kath. Kirche	So	2.	10.00 Uhr
	Bibelkaffee	Mi	5.	14.00 Uhr
	SympaTisch thailändischer Mittagstisch, KGH Hörli	Do	6.	12.00 Uhr
	evang. Gottesdienst Frölichsegg	So	9.	10.00 Uhr
	Ökum. Kontaktzmittag Restaurant Gemsli	Fr	28.	11.30 Uhr
	Ökum. Chinderfür evang. KGH	Fr	28.	16.30 Uhr
	Ökum. Gottesdienst Schlatterlehn Bären Beckenhüsli	So	30.	10.00 Uhr
Landfrauenverein	Jass- und Spielabend Restaurant Waldegg	Mi	4.	20.00 Uhr
AR-Trachtenstube	Tag der offenen Tür Hauptstrasse 39	Sa	29.	8.30 Uhr
Diverse	Sommerflohmarkt Zeughausplatz	Sa	29.	8.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung Haus Unteres Gremm	Do	6.	14–16 Uhr
	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Do	13.	14–16 Uhr
	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Di	25.	9–11 Uhr
Seniorissimo	<i>Wöchentliche Aktivitäten:</i>			
	Jassfreunde Hotel Linde	Di	jeweils	14.00 Uhr
	Pilates für Senioren Landhaus	Mi	jeweils	9.00 Uhr
	<i>weitere Aktivitäten im Juni:</i>			
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	10./24.	17.10 Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch Altersheim Lindenhügel	Mo	10./24.	9.00 Uhr
	Ökum. Bibelkreis Grünaustrasse 4 (Löhnert)	Do	6./20.	9.00 Uhr
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	3./17.	14.00 Uhr
	Englisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	3./17.	16.00 Uhr
	Italienisch Konversation Unterrain 15 (Humbel)	Mi	12./26.	9.00 Uhr
Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	24.	9.30 Uhr	
Pro Senectute	Seniorenvolkstanzen evang. KGH	Mo	24.	14.15 Uhr
Wandergruppe	Vogelschau auf Bodensee Treff Bahnhof	Do	13.	8.30 Uhr
Pro Senectute	Steiniger Tisch Treff Bahnhof	Do	13.	9.30 Uhr
	Zur Bergflora im Alpstein Treff Bahnhof	Do	27.	9.20 Uhr
	Am Fuss der Fänern Treff Bahnhof	Do	27.	9.50 Uhr

Infos: Josef Zahner, 071 333 27 78, mizahner@bluewin.ch



Der UBS Kids Cup führt zu Weltklasse Zürich

Beim UBS Kids Cup können Kinder zwischen 7 und 15 Jahren teilnehmen. Sie absolvieren alle einen 60-m-Sprint, einen Weitsprung und einen Ballweitwurf. Die besten der lokalen Ausscheidungen qualifizieren sich für den Kantonalfinal, welcher am 24. August in Herisau stattfindet. Die Sieger dieses Kantonalfinals können am 31. August beim grossen Schweizer Final teilnehmen, im Stadion von Weltklasse Zürich.

Anmeldungen direkt unter www.ubs-kidscup.ch/teufen oder Anmeldeformulare auf www.tvteufen.ch. Anmeldeschluss ist der 14. Juni. Für das Publikum besteht die Möglichkeit, sich in unserer Festwirtschaft zu verpflegen. Sportanlage Landhaus, Mittwoch, 26. Juni, 17.30 Uhr.

Wer ist «de schnellscht Tüüfner»?

In Teufen wird es bald ähnlich spannend wie an den Olympischen Sommerspielen in London. 150 Mädchen und Knaben aus ganz Teufen treffen sich auf der Sportanlage Landhaus, um «de schnellscht Tüüfner» unter sich auszumachen.

Den 8- bis 15-Jährigen winkt bei den 50-, 60- oder 80-Meter-Sprints aber nicht nur dieser Titel. Die Sieger sichern sich auch ein Start-Ticket für den Swiss Athletics Sprint Kantonalfinal in Herisau, wo es um den Titel «de schnellscht Appezeller» und die Qualifikation für den Swiss Athletics Sprint Schweizer Final geht.

Sportanlage Landhaus, Mittwoch, 19. Juni, 16.30 Uhr.



Helewie

■ **Jimi** wurde von unserer Jungjournalistin **Nuhiji Dafina** in der letzten Ausgabe (TP 4/2013) vorgestellt, weil er bereits 38 Lenze zählt. Jimi ist ein Maultier (Kreuzung zwischen einer kleinen Pferdestute und einem Zwergesel). Gerade als die Zeitung gedruckt wurde, vernahmen wir die Nachricht, dass er an Altersschwäche gestorben ist.



Um Jimi trauert nun die Familie von **Eva und Matthias Gossweiler** in Niederteufen. Ein herber Verlust auch für Gspänli **Pepino**, der ihm Gesellschaft leistete – gemäss Tierschutzgesetz ist die Einzelhaltung von Pferden nicht erlaubt – für ihn sind die Ferien bei Gossweilers definitiv zu Ende.

■ Viele Schüler sind ein paar Wochen vor den Sommerferien bereits kribbelig – wegen der Zeugnisse. Ähnlich dürfte es auch den Ausserrhoder Regierungsräten gehen. Sie respek-

tive ihre Direktionen werden von der Staatswirtschaftlichen Kommission – vergleichbar mit der GPK auf Gemeindeebene – jährlich unter die Lupe genommen. Der Bericht diente nun der Appenzeller Zeitung dazu, Noten zu verteilen: Gesundheitsdirektor **Matthias Weishaupt**: 5,5; Volkswirtschaftsdirektorin **Marianne Koller**: 4,5. Nur ein «knapp genügend», nämlich eine 4, gab's für Baudirektor **Jakob Brunnschweiler**.

Dafür erhielt dieser dann fairerweise die Gelegenheit, die zahlreichen nicht beeinflussbaren Faktoren aufzulisten, welche zu dieser Benotung führten. Unter anderem, weil sich der Bodenhandel mit der **Gemeinde Teufen** verzögerte. Immerhin erfuhren bei dieser Gelegenheit die geneigten Einwohner von Teufen, dass ihre Gemeinde bereit ist, für den Boden im Bächli 2,7 Mio. Franken zu bezahlen.

■ Noten verteilen war auch sein Job. Diesen ist er seit einigen Jahren los, nun trennte er sich auch noch von einem wichtigen Hilfsmittel. Gemeint ist nicht der Rotstift, sondern die alte Hermes Media, die der pensionierte Oberstufenlehrer **Fritz Müller** am Bring-Holttag verschenkte. Er tippte auf dem stromunabhängigen Ding u.a. die Klausuren auf «Schnapsmatrizen». Es erinnert nun den Redaktor der Tüfner

Poscht täglich daran, dass er genau auf einem solchen Modell einst das Zehnfingersystem gelernt hat.

Fritz Müller trennte sich von seiner alten Hermes Media.



■ Erst gerade hatte er noch **Rosmarie Nüesch** persönlich im Zeughaus zur Verleihung des Ausserrhoder Kulturpreises gratuliert, da konnte er sich selber kaum mehr der Gratulationen erwehren: **Roland Inauen**, langjähriger Chef des Amts für Kultur AI und Konservator des Museums Appenzell, wurde an der Innerrhoder Landsgemeinde Ende April als Nachfolger von **Carlo Schmid** zum stillstehenden Landammann gewählt. In dieser Funktion ist er künftig auch ab und zu in Teufen anzutreffen, als «**Kastenvogt**» für das zu Innerrhoden gehörende **Kloster Wonnenstein**.



■ Journalisten berichten über alles, aber vorzugsweise über andere. Manchmal überkommt sie jedoch die Lust, die Seite zu wechseln und auch einmal eine Rolle in der Zeitgeschichte zu spielen. Das erging auch unserer Kollegin **Alexandra Grüter-Axthammer** nicht anders.



Nun ist sie eine der 14 Sängerrinnen/Schauspieler aus Teufen, welche in monatelanger Arbeit in Hundwil das Festspiel «Der Dreizehnte Ort» einstudieren. Dazwischen liess ihr der journalistische Eifer aber doch keine Ruhe, und mit Fotoapparat, Papier und Bleistift bewaffnet interviewte sie die anderen Teufner Protagonisten (S. 20). Notiert: Erich Gmünder

Spitzenmedizin am Fusse des Säntis



www.beritklinik.ch

Unser Ärzteteam

Orthopädie

Dr. med. Reto A. Bon
Dr. med. Heiko Durst
Dr. med. Max Fischer
Prof. Dr. med. André Gächter
Dr. med. Frank Gebhard
Dr. med. Thomas Herren
Dr. med. Pierre Hofer
Dr. med. Martin Houweling
Dr. med. Johannes Keel
Dr. med. Herbert König
Dr. med. Peter Mewe

9053 Teufen

Neuro- / Wirbelsäulen-Chirurgie / Schmerzmedizin

Dr. med. Aleksandar Popadic
Dr. med. Ismail Taner
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Chirurgie / Venenleiden

Dr. med. Emmanuel Bannerman
Dr. med. Kuswara Halim
Dr. med. Nikolaus Linde

Gynäkologie

Dr. med. Elisabeth Leuenberger
Dr. med. Richard Urscheler
Dr. med. Caroline Schumann

Tel 071 335 06 06

BERIT KLINIK
TEUFEN



Anästhesie / Schmerzmedizin

Dr. med. Anita Kohler
Dr. med. Christian Paulus

Traditionelle Chinesische Medizin

Prof. Dr. TCM Chang Quing Liu

Hand-, Plastisch-Rekonstruktive- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Simone Feurer
Dr. med. Peter Meyer
Dr. med. Dominik Schmid
Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel

Dermatologie

Dr. med. Claudio Cipolat
Dr. med. Marco Venuti

Konsiliar- und Präsenzdienst-Ärzte

Dr. med. Giovanni Bassanello
Dr. med. Conrad Eugster
Dr. med. Joachim Ledwoch
Dr. med. Christian Loewe
Dr. med. Claudia Mrazek-Muntwiler
Dr. med. Christoph Rohrer
Dr. med. Edgar Schai
Dr. med. Zdenek Skruzny
Dr. med. Teresa Zillmann